Landratsamt
Schwarzwald-Baar-Kreis

Ordnungsamt
Brand- und Bevölkerungsschutz
Kreisbrandmeister

Ausführungsbestimmungen für Feuerwehrpläne nach DIN 14095

Impressum

Herausgeber

Landratsamt
Schwarzwald-Baar-Kreis
Ordnungsamt
Brand- und Bevölkerungsschutz

Kontakt

Sachbearbeitung Feuerwehrpläne:
Landratsamt
Schwarzwald-Baar-Kreis
Ordnungsamt
Brand- und Bevölkerungsschutz
Sekretariat
Telefon: 07721/913-7158
E-Mail: feuerwehrplan@Lrasbk.de

Die Kreisbrandmeisterstelle des Landkreises ist Ansprechpartner, prüfende und versendende Stelle für die Städte und Gemeinden des Schwarzwald-Baar-Kreises. Hiervon ausgenommen sind die großen Kreisstädte Villingen-Schwenningen und Donaueschingen.

Diese Stellen erreichen Sie unter folgenden Kontaktdaten:

Stadt Villingen-Schwenningen
Amt für Feuerwehr, Brand- und Zivilschutz
Oberdorfstraße 58
78054 Villingen-Schwenningen
E-Mail: vb-feuerwehr@villingen-schwenningen.de
Telefon: 07720 82-1121

Stadt Donaueschingen
Amt für öffentliche Ordnung
Sachgebiet Brand und Katastrophenschutz
Rathausplatz 2
78166 Donaueschingen
E-Mail: gerd.wimmer@donaueschingen.de
Telefon: 0771 857-162

Stand
01.01.2025

Inhaltsverzeichnis

Impressum ... 2

Inhaltsverzeichnis ... 3

Vorwort ... 4

1. Allgemeine Vorgaben ... 5

    1.1 Allgemeines ... 5
    1.2 Vereinfachter Feuerwehrplan ... 5
    1.3 Format ... 6
    1.4 Maßstab/Raster ... 6
    1.5 Darstellung von Farben ... 6
    1.6 Grafische Symbole ... 7
    1.7 Nordpfeil ... 7
    1.8 Ausrichtung der Pläne ... 7
    1.9 Kennzeichnung der Geschosse ... 7
    1.10 Wände/Brandwände ... 8
    1.11 Plan-Nummern/Schriftfelder ... 8

2. Aufbau des Feuerwehrplans ... 9

    2.1 Feuerwehr-Kurzinfo ... 11
    2.2 Inhalte zum schriftlichen Teil ... 12
    2.3 Inhalte zum zeichnerischen Teil ... 19
    2.3.1 Ortsplan ... 19
    2.3.2 Übersichtsplan ... 19
    2.3.3 Geschosspläne ... 21
    2.3.4 Sonderpläne ... 22
        2.3.4.1 Detailpläne ... 22
        2.3.4.2 Dachaufsichtsplan ... 22
        2.3.4.3 Abwasserpläne ... 23
        2.3.4.4 Energieversorgungspläne ... 23
        2.3.4.5 RWA-Pläne ... 23
        2.3.4.6 Photovoltaikanlagen-Pläne ... 24
    2.4 Auflistung der vorhandenen gefährlichen Stoffe ... 25
    2.5 Hinweise ... 25
    2.6 Verteiler – Art und Anzahl der Ausfertigungen ... 25
    2.7 Aktualisierungen ... 27

3. Abstimmung der Planunterlagen ... 27

Anlage 1: Städte- und Gemeindewappen des Schwarzwald-Baar-Kreises ... 28

Anlage 2: RAL-Farbtabelle ... 29

Anlage 3: Graphische Symbole ... 30

Anlage 4: Beispielhafter Vereinfachter Feuerwehrplan ... 33

Anlage 5: Muster-Feuerwehrplan ... 34

Anlage 6: Häufige Beanstandungen im Feuerwehrplan ... 45

Vorwort

Die Ausführungsbestimmungen für Feuerwehrpläne haben Gültigkeit für den Schwarzwald-Baar-Kreis und sind bei der Erstellung von Feuerwehrplänen verpflichtend zu beachten. Diese Vorgaben basieren auf den Inhalten der DIN 14095. Der Besitz der DIN 14095 ist für den Planersteller unerlässlich.

Bei allen Ausschreibungen bzw. Vergaben von Aufträgen zur Erstellung von Feuerwehrplänen sind diese Bestimmungen zu beachten und können zum Vertragsbestandteil gemacht werden.

Im Feuerwehrplan müssen alle Angaben, die für einen Feuerwehreinsatz notwendig sind, enthalten sein. Sie ermöglichen eine präventive Einsatzplanung, das sichere Auffinden des Objektes sowie eine gute Orientierung auf dem Gelände und in Gebäuden. Zudem beeinflussen die Details, wie z. B. die Darstellung der Brandabschnitte, die Planung des Einsatzverlaufes im Brandfalle wesentlich.
Um dies zu gewährleisten sind die Pläne – insbesondere nach Umbauten und Nutzungsänderungen – zu aktualisieren.

Es sind Ansprechpartner zu benennen, die im Einsatzfalle der Feuerwehr mit betrieblichen Informationen zur Verfügung stehen.

Für die Erstellung von Feuerwehrplänen benötigt der Planverfasser besondere Kenntnisse in den Fachgebieten des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes. Architekten, Bauzeichner und Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr ohne spezielle Kenntnisse sind daher nicht befähigt norm- und sachgerechte Feuerwehrpläne zu erstellen. Das Sachgebiet Brand- und Bevölkerungsschutz empfiehlt daher dringend, für die Erstellung von Feuerwehrplänen entsprechend spezialisierte und befähigte Fachfirmen zu beauftragen.

Vom erstellenden Planersteller kann von der Kreisbrandmeisterstelle ein Nachweis der Fachkunde gefordert werden.

<u>Rechtsgrundlagen:</u>

- Landesbauordnung (z. B. § 38)
- VwV Brandverhütungsschau
- Sonderbauvorschriften wie z. B. Industriebaurichtlinie, Versammlungsstättenverordnung usw.

1. Allgemeine Vorgaben

1.1 Allgemeines

Es sind die Regelungen der **DIN 14095** zu beachten.

Alle nicht für die Feuerwehr relevanten Symbole und Beschriftungen (Flurstücksgrenzen und –nummern, Mobiliar etc.) sind aus verwendeten Planvorlagen zu entfernen.

Nicht darzustellen sind: Selbsthilfeeinrichtungen, Wandhydranten Typ S, tragbare Feuerlöscher, Löschdecken sowie Brandschutzklappen, Brandmelder sowie Rettungswegpiktogrammen. Weiterhin sind Vegetationen, fest verbautes und mobiles Inventar, welches nicht relevant ist (Sanitäranlagen, Stühle, Tische etc.) sowie Maschinen/Maschinenstraßen, Einbauten und Förderanlagen nicht darzustellen.

Bei Brandmeldeanlagen ist anstelle der drei Symbole für Feuerwehranzeigetableau (FAT), Feuerwehrbedienfeld (FBF) und Übertragungseinrichtung (ÜE) nach DIN 14034-6 zusammenfassend das Symbol **Feuerwehrinformationszentrale (FIZ)** zu verwenden.

FIZ = FAT + FBF + ÜE

Türen sind in den Plänen stets zeichnerisch mit der entsprechenden Aufschlagrichtung darzustellen. Offene Durchgänge müssen durch eine deutliche Unterbrechung der Wandlinie erkennbar sein.

Alle in einem Plan verwendeten Symbole sowie Abkürzungen sind in der Legende darzustellen. Nicht verwendete Symbole dürfen nicht dargestellt werden.

Alle im Plan eingetragenen Texte und Zahlen sind von der Schriftgröße und dem farblichen Kontrast her gut lesbar auszuführen.

Die Plan-Nummer sowie die BMA-Nummer sind per E-Mail beim Landratsamt unter dem E-Mail: feuerwehrplan@Lrasbk.de anzufragen und für die Erstellung des Feuerwehrplans zu verwenden.

1.2 Vereinfachter Feuerwehrplan

Für übersichtliche Objekte wie z.B. **Funktürme, Biogasanlagen, Windkraft-, Solar- und PV-Anlagen oder Tunnelbauwerke** genügt eine vereinfachte Darstellung des Feuerwehrplans mit nachfolgenden Unterlagen:

- Schriftlicher Teil
- Ortsplan
- Übersichtspläne mit Markierung des Trümmerschattens (1,5-fache), Grundriss-/ Ansichtspläne, Explosionsbereiche sowie Löschwasserversorgung

Ein beispielhafter vereinfachter Feuerwehrplan ist als Anlage 4 beigefügt.

1.3 Format

Pläne:

- Übersichts- und Lagepläne, Ortspläne — DIN A3 Querformat
- Geschosspläne / Sonderpläne — DIN A3 Querformat

Textteile, Beschreibungen, Legenden — DIN A4 Hochformat

Bei den Ausfertigungen für den Betreiber/Eigentümer sowie für die örtliche Feuerwehr sind die einzelnen Seiten durch eine Laminierung zu schützen oder sind auf ein wasserfestes und abwaschbares Papier/Folie zu drucken (synthetisches Papier).

1.4 Maßstab/Raster

Der Maßstab ist so zu wählen, dass die Darstellung formatfüllend ist. Die Feuerwehrpläne müssen mit einem Raster von **10 m** versehen werden. Für Übersichts- und Umgebungspläne darf ein Raster von **20 m oder 50 m** verwendet werden. Rasterlinien sind im Bereich von Straßen, Gebäuden und Geschossen zu unterbrechen.

1.5 Darstellung von Farben

Die nachfolgenden Farben sind zu verwenden:

- Signalgelb (RAL 1003) = nicht befahrbare Flächen
- Signalgrau (RAL 7004) = befahrbare Flächen nach DIN 14090
- Signalblau (RAL 5005) = Löschwasser (Behälter und offene Entnahmestellen)
- Signalrot (RAL 3001) = Räume/Flächen mit besonderen Gefahren; Brandwände
- Weißgrün (RAL 6019) = horizontale Rettungswege (Flure oder Rettungstunnel)
- Verkehrsgrün (RAL 6024) = vertikale Rettungswege (Treppenräume)
- Hellelfenbein (RAL 1015) = betroffene bauliche Anlage; Betrachtungsbereich
- Signalviolett (RAL 4008) = geschossübergreifende Schächte, Aufzugsschächte
- Signalschwarz (RAL 9004) = Sonstige Zeichen
- Signalbraun (RAL 8002) = Schmutzwasser

Bezeichnung nach RAL-F 14 bzw. RAL 840-HR (vgl. DIN 14095).

Unterlegte Farben dürfen in ihrer Schrift oder graphischen Symbolen nicht in ihrer Lesbarkeit beeinträchtigen.

Die RAL-Farbtabelle ist als Anlage 2 beigefügt.

1.6 Grafische Symbole

Grafische Symbole sind nach der DIN 14034-6 in der Fassung vom Juni 2024, der ASR A1.3 in der aktuellsten Version und den ergänzend zur DIN 14034-6 aufgeführten Symbolen in Anlage 3 darzustellen.

Ergänzend können zur Darstellung der Gefahrenschwerpunkte die Warnzeichen (W-Symbole, z.B. W002 - Warnung vor explosionsgefährlichen Stoffen) der ASR A1.3 in der aktuellsten Version verwendet werden. Verbots- oder Gebotszeichen sind nicht zulässig.

Die weißen Flächen der Symbole dürfen nicht transparent ausgeführt werden.

Abklärung des Bedarfs, sowie der Bezug der Symbole erfolgen in Rücksprache mit dem Landkreis Schwarzwald-Baar, Ordnungsamt, Brand- und Bevölkerungsschutz.

Eine Übersicht über die entsprechenden Symbole ist als Anlage 3 beigefügt.

1.7 Nordpfeil

In allen Plänen ist deutlich die Himmelsrichtung durch einen Nordpfeil darzustellen.

1.8 Ausrichtung der Pläne

Die Ausrichtung hat in allen Plänen gleich zu erfolgen (Orientierung Nordpfeil). Idealerweise ist die Hauptzufahrt/Hauptzugang am unteren Ende des Randes.

1.9 Kennzeichnung der Geschosse

Die Anzahl der Geschosse ist mit einer Buchstaben-/Zahlenkombination anzugeben. Die Lage zum Erdgeschoss muss erkennbar sein. (z. B. -1+E+2+1D)

Kennzeichnen Sie Treppenräume bitte nach folgendem Muster:

- Für Untergeschosse: -2, -1, …
- Für das Erdgeschoss: E
- Für Obergeschosse: +1, +2, +3, …
- Für Dachgeschosse: D, 1D, 2D, … → Hinweis: Ein Dachgeschoss im Sinne dieses Dokuments ist ein Geschoss mit geneigten Dachflächen

Bei der Angabe der betroffenen Geschosse an Treppen/Treppenräumen ist jeweils nur das niedrigste sowie das höchste erreichbare Geschoss anzugeben. Eine Auflistung aller betroffenen Geschosse ist nicht notwendig.
Bitte bleiben Sie bei der Geschossbezeichnung immer bei einem gleichen Schema und tauschen Sie diese innerhalb des Feuerwehrplans (schriftlicher Teil und zeichnerischer Teil) nicht durch. Diese Kennzeichnung ist auch für die Gebäudeschnitte bei den Geschossplänen anzuwenden.

1.10 Wände/Brandwände

Brandwände, Wände anstelle von Brandwänden (geschossweise versetzte Brandwände) und Komplextrennwände zur Unterteilung von Brandabschnitten sind durch breite, rote Volllinien zu kennzeichnen und mit dem Symbol nach DIN 14034-6 zu kennzeichnen.
Andere Wände mit brandschutztechnischer Bemessung (z. B. F 30-Wände) sind durch breite schwarze Linien zu kennzeichnen.

Sonstige Wände werden durch dünne schwarze Linien dargestellt.

1.11 Plan-Nummern/Schriftfelder

In der oberen rechten Ecke ist die Plan-Nummer sowie die Seitenzahl **auf jede Seite** einzutragen. Die jeweilige Plannummer ist vom Ordnungsamt, Brand- und Bevölkerungsschutz zu beziehen.

In der rechten unteren Ecke ist das Schriftfeld für die Benennung des Objektes, Erstellungsdatum und Änderungsvermerke vorzusehen.

2. Aufbau des Feuerwehrplans

Im Feuerwehrplan müssen folgende Inhalte enthalten sein:

a) Feuerwehr-Kurzinfo
b) Deckblatt „Feuerwehrplan"
c) Schriftlicher Teil
d) Ortsplan
e) Übersichtsplan
f) Geschosspläne
g) Sonderpläne wie z.B. Umgebungspläne oder Detailpläne
h) Auflistung der vorhanden gefährlichen Stoffe
i) Hinweise
j) Verteiler
k) Aktualisierung

Ein Muster-Beispiel eines Feuerwehrplans ist als Anlage 5 beigefügt.

Alle der oben aufgeführten Inhalte müssen in Feuerwehrplänen für den Schwarzwald-Baar-Kreis zwingend enthalten sein. Ausnahmen werden nur bei folgenden Punkten erteilt:

- Detailplänepläne
  - Nur auf Anforderung, vgl. Kapitel 2.3.4.1
- Abwasserpläne
  - Nur auf Anforderung oder bei Vorhandensein einer baurechtlich oder wasserrechtlich geforderten Löschwasserrückhaltung, vgl. Kapitel 2.3.4.3
- Energieversorgungsplan
  - Nur auf Anforderung, vgl. Kapitel 2.3.4.4
- RWA-Plan
  - Nur auf Anforderung, vgl. Kapitel 2.3.4.5
- Photovoltaikanlagen
  - Immer wenn Photovoltaikanlagen vorhanden sind, vgl. Kapitel 2.3.4.6
- Auflistung gefährlicher Stoffe
  - Ab dem Vorhandensein eines gefährlichen Stoffes
  - Haushaltsübliche Kleinstmengen sind nicht aufzuführen, vgl. Kapitel 2.4
- Vereinfachte Feuerwehrpläne:
  - Werden für ein Objekt auf Grund der geringen Größe (Funktürme, PV-Anlagen etc.) nur Übersichtspläne/Grundriss- und Ansichtspläne erstellt, müssen diese die notwendigen Angaben der Geschosspläne enthalten, vgl. Kapitel 1.2

Vor dem Deckblatt „Feuerwehrplan" ist eine Seite mit Kurzinformationen für die Feuerwehr als oberste Seite einzuordnen. Auf dieser Seite **„Feuerwehr-Kurzinfo"** sind die wichtigsten einsatzrelevanten Informationen zusammengefasst. Diese sind neben Informationen zum Objekt ein Auszug aus einem Stadtplan (nicht Google Maps!) als Anfahrtshilfe.

Auf dem **Deckblatt** „Feuerwehrplan" ist das Wappen der jeweiligen Gemeinde, vgl. Anlage 1, zu verwenden.

Die Vorlagen für

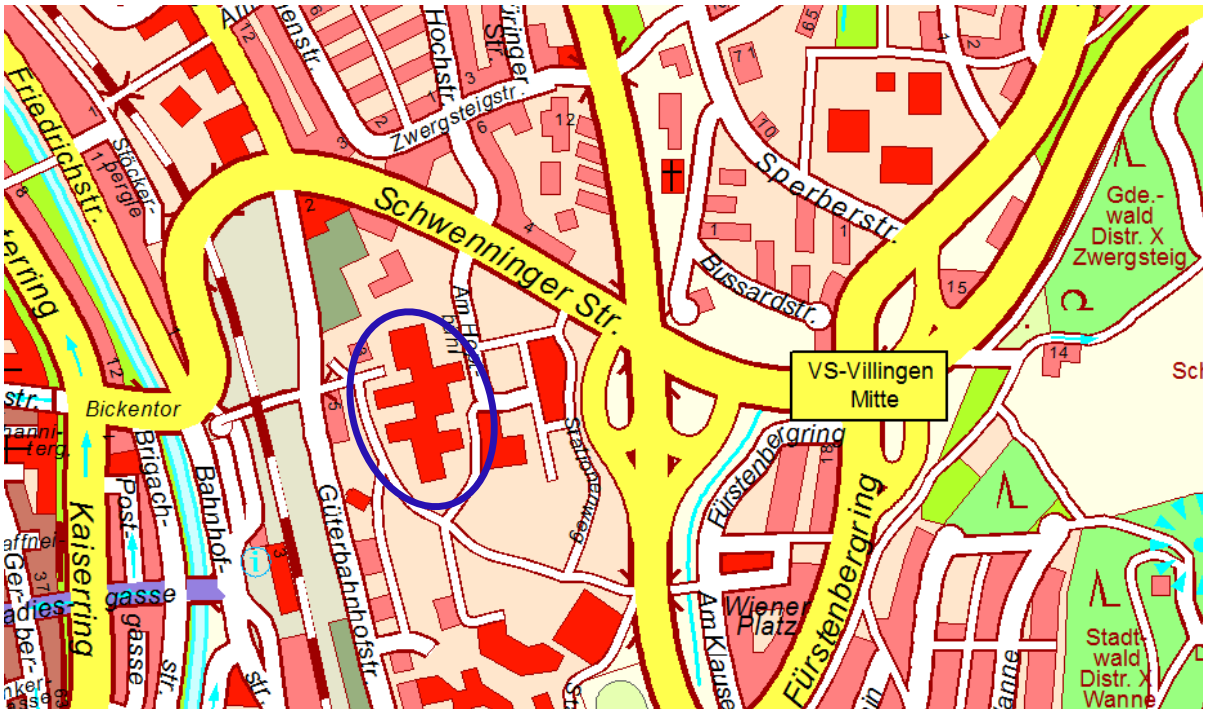
- das Deckblatt
- die Feuerwehr-Kurzinfo und
- den schriftlichen Teil des Feuerwehrplans

sind auf der Homepage des Landratsamtes verfügbar unter folgendem Link:
https://www.lrasbk.de/Landratsamt/Formularpool/

2.1 Feuerwehr-Kurzinfo

Feuerwehr-Kurzinfo – Beispielhaft ausgefüllt

Anfahrt:



Muster
Musterstraße 112
Villingen-Schwenningen; Villingen

Nutzung: Verwaltungsgebäude

Betriebszeitenzeiten: 06:30 Uhr – 18:30 Uhr

Mitarbeiterzahl: 280 **Gästezahl:** 125

Brandschutztechnische Einrichtungen:

BMA ☐ (Überwachungsumfang) interne BMA ☒ RWA ☐

Automatische Löschanlage ☒ Typ: Sprinkleranlage

Stationäre Löschanlage ☐ Typ:

Gebäudefunkanlage ☒ Analog: Kanal 1: 42 G/U Kanal 2: 46 G/U
Digital: Gruppe + Systemart bei Tetra

Gefahrenschwerpunkte:

- 5 Gasflaschen a 50L Sauerstoff
- Transformator 20KV
- PV-Anlage auf Dach und Fassade
- Gefahr durch Radioaktivität
- Bereich der nicht mit Wasser gelöscht werden darf

2.2 Inhalte zum schriftlichen Teil

Allgemeine Objektinformation - Beispielhaft ausgefüllt

Diese Angaben dienen der Feuerwehr zur schnellen Information und Übersicht über das Objekt, dessen Nutzung, Besonderheiten und baulichen Beschaffenheit.
Die auf den nachfolgenden Seiten geforderten Angaben sind entsprechend zu ergänzen und deren Lage anzugeben. Hier ein Beispiel:

Personalstand, Nutzerzahl
Regelbetrieb 185 Mitarbeiter sowie 30 Besucher

Arbeits-/Öffnungszeiten	
Montag bis Freitag	06:30 Uhr bis 14:00 Uhr 14:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Samstag	06:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Feuerwehr-Schlüsseldepot	
Lage:	Verkaufsgebäude, Zugang über Lessingstraße

Erstinformationsstelle	
Lage	Produktionsgebäude Treppenraum 1
Einrichtungen	FIZ

Objektfunkanlagen (Gebäudefunkanlagen):	
Lage	Tiefgarage Teilversorgung, Feuerwehr-Gebäudefunkbedienfeld im EG Produktionsgebäude, FIZ

Löschwasserversorgung	
Abhängige	Hydranten: 1x Unterflurhydrant DN 100 Hebelstraße, 1x Unterflurhydrant DN 100 Lessingstraße, 1x Unterflurhydrant DN 100 Schillerstraße, 1x Unterflurhydrant DN 150 Goethestraße
Unabhängige	Löschwasserbrunnen: 1x Ergiebigkeit 800l/min Grünfläche Betriebsgelände (Sauganschluss A)

Anlagetechnischer Brandschutz	
Brandmeldeanlagen	
Produktionsgebäude	Brandmelderzentrale, FIZ im Produktionsgebäude, Handfeuermelder und automatische Brandmelder flächendeckend (Ausnahme: Werkstattgebäude)
Ortsfeste Löscheinrichtungen	
Wohn- und Betriebsgebäude	Kohlendioxid-Löschanlage für den EDV-Raum im Erdgeschoss, die Kohlendioxid-Zentrale befindet sich im Kellergeschoss
Produktionsgebäude Löschwasserleitung nass Vorratsbehälter, Wandhydrant	Sprinklerzentrale im Kellergeschoss, die Einspeisung befindet sich links neben dem Zugang Treppenraum T1. Schlauchanschlussventile, nass, C-Anschluss in den Treppenräumen T1 und T2. Vorratsbehälter 50 m³ im KG, Wandhydrant Typ F in den Treppenräumen und Tiefgarage.
Rauch- und Wärmeabzugsanlagen	
Produktionsgebäude Treppenraum Süd	Automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstellen im Erdgeschoss und 2. Obergeschoss (RWA in Dachfläche)
Produktionsgebäude Treppenraum West	Automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstellen im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss (RWA-Oberlicht 1. OG)
Werkstattgebäude	Automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstellen im Erdgeschoss (RWA im Hallendach)
Lager 1. OG	Thermische Auslösung, manuelle Bedienstelle im 1. OG (RWA in Dachfläche)

Anlagen / Einrichtungen zur Löschwasserrückhaltung
- Manuelle Löschwasserrückhalteeinrichtung für Lagergebäude (Lage Eingangsbereich) - Dichtkissen im Außengelände für Auffangwanne Hoffläche - 3x Schieber auf Hoffläche → durch den Betreiber zu setzen

Sonstige Hinweise zu Gefährdungspotentialen	
Druckgasbehälter Produktionsgebäude	Kohlendioxid-Zentrale im Kellergeschoss 1 Flasche Propan 30 Kg im Erdgeschoss (Labor) 1 Druckluftbehälter, 2.000 l, 15 bar im Erdgeschoss (Fertigung)
Sonstige Gefahrstoffe (fest, flüssig, gasförmig)	750 l Diesel im Kellergeschoss Produktionsgebäude Die Sicherheitsdatenblätter sind im Gefahrstoffkataster erfasst. Das stets aktuell gehaltene Gefahrstoffkataster ist bei der Brandmelderzentrale / FIZ hinterlegt Gefahrstoffbeauftragter: Herr Meyer, Telefon: 0170 111334

Technische Gebäudeausrüstung	
Aufzüge	
Produktionsgebäude	1 Personenaufzug Kellergeschoss bis 2. Obergeschoss 1.600 Kg Nutzlast; 21 Personen Aufzugsmaschinenraum im Kellergeschoss
	1 Lastenaufzug Kellergeschoss bis Erdgeschoss 3.000 Kg Nutzlast Aufzugsmaschinenraum im Kellergeschoss
Wohn- und Betriebsgebäude:	1 Personenaufzug Kellergeschoss bis 5. Obergeschoss 1.050 Kg Nutzlast, 14 Personen
EDV-Anlagen	
Wohn und Betriebsgebäude	EDV-Raum im Wohn- und Betriebsgebäude, mit Kohlendioxid-Löschanlage geschützt
Klima- und Lüftungsanlagen	
Die Lüftungszentrale befindet sich auf der Dachfläche des Wohn- und Betriebsgebäudes. Der Zugang erfolgt über eine Außenleiter am Gebäude. Die Anlage schaltet bei Brandalarm automatisch ab.	
Produktionsgebäude	Im Labor ist mit radioaktiver Strahlung der GGI zu rechnen. Verbot mit Wasser zu löschen! Strahlenschutzbeauftragter Herr Schulz, Telefon 0175 123456

Besondere Hinweise zur Energieversorgung	
Heizung:	Ölheizung im Kellergeschoss Produktionsgebäude Gasheizung im Erdgeschoss Verwaltungsgebäude
Elektroversorgung:	Trafo 630 kV, luftgekühlt im Erdgeschoss Produktions-/Werkstattgebäude
Wasserversorgung:	Hauptanschluss im Kellergeschoss des Wohn- und Betriebsgebäudes Raum 423
Gasversorgung:	Hauptanschluss im Kellergeschoss des Wohn- und Betriebsgebäudes Raum 423 Erdgasübergabestation im Außenbereich an der Hebelstraße
Photovoltaikanlage	Standort: siehe „Feuerwehr-Info Photovoltaikanlage"
Energiespeicher	40 kW Energiespeicher im Technikraum UG im Produktionsgebäude
Art des Energiespeichers	Lithium-Ionen-Batterie

Gebäudebeschreibung	
Wohn- und Betriebsgebäude, Verkaufsgebäude	
Tragende Bauteile	Stahlbeton, Mauerwerk
Trennwände	Mauerwerk, Gipskartonbauweise

Treppen	Stahlbeton, Natursteinbelag
Decken	Stahlbeton
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Satteldach, Holbinderkonstruktion, Betondachsteine
Produktionsgebäude, Werkstattgebäude, Garage	
Tragende Bauteile	Stahlbeton
Trennwände	Mauerwerk
Treppen	Keine
Decken	Keine
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Flachdach, ungeschützte Stahlkonstruktion, Wärmedämmung, PE-Folienabdichtung, Kiesschicht
Sonstige Informationen	Keine

Ansprechpartner/Verantwortliche

des Betriebes

Funktion	Name	☎ tags	☎ nachts
Geschäftsführer			
Vertreter			
Betriebsleiter			
Brandschutzbeauftragte			
Hausmeister			

Bei Einsätzen ist es erforderlich, dass ein Ansprechpartner als Verantwortlicher des Betriebes sich vor Ort einfindet. Dazu wird die Liste in der Reihenfolge der Nennung abgearbeitet. Wir bitten Sie, diesen Sachverhalt bei der Nennung, insbesondere auch für Einsätze in der Nacht, zu berücksichtigen.

der Versorgungsunternehmen

Funktion	Anschrift	Telefon ☎
Strom, Störungsdienst		
Gas, Störungsdienst		
Wasser, Störungsdienst		
Klärwerk, Störungsdienst		
Schornsteinfeger		

der Handwerker

Handwerksart	Adresse	Telefon ☎
Elektroinstallation		
Gasinstallation		
Wasserinstallation		
Heizungsinstallation		
Sondermüllbeseitigung		
Zwischenlager für Sondermüll		

Auskunftsstellen für Gefahrgut

Einrichtungen Vergiftungsnotruf	Telefon ☎
- Freiburg	0761/19240
- Berlin	030/19240
Einrichtungen für Gefahrgutauskünfte	**Telefon ☎**
TUIS-Informationsdienst BASF	0621/6043333
TUIS-Informationsdienst InfraServ	069/3056418
Informationsstelle für gefährliche Güter der Wasserschutzpolizei Baden-Württemberg	0721/666333 0721/6663196 (FAX)

Krankenhäuser

Einrichtungen Schwarzwald-Baar-Kreis	Telefon ☎
Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH	07721/93-0
Schwarzwald-Baar-Klinikum Donaueschingen GmbH	0771/88-0

Behörden

Behörde	Adressat	Telefon ☎
Bürgermeisteramt	Oberbürgermeister	
	Bürgermeister	
	Amt für öffentliche Ordnung	
Landratsamt	Kreisbrandmeister	07721/913-7145
	Rufbereitschaft nach Dienstende über Integrierte Leitstelle Schwarzwald-Baar-Kreis	
	Amt für Wasser- und Bodenschutz	07721/913-7649
	Gewerbeaufsichtsamt	07721/913-7640
	Baurechts- und Naturschutzamt	07721/913-7602 (Baurecht) 913-7609 (Naturschutz)
	Integrierte Leitstelle Schwarzwald-Baar-Kreis	07721/20690 Notruf 112
Chemische Landesuntersuchungsanstalt Freiburg	0761/8855-0 0761/8855-100 Fax	
	Nach Dienstende über Polizeipräsidium Freiburg 0761/882-3333	
Regierungspräsidium Freiburg	Referat 16 / Zentrale	0761/208-0
	Bezirksbrandmeister	0761/208-4910
	Bereitschaftsdienst nach Dienstende über Polizeipräsidium Freiburg 0761/882-3333	

2.3 Inhalte zum zeichnerischen Teil

2.3.1 Ortsplan

Ein Ortsplan besteht aus einem **Auszug aus einem Stadt-/Ortsplan** sowie folgenden Angaben:

- Maßstabsanzeige (Maßstab ist in Anlehnung an diese Vorlage zu wählen)
- Nordpfeil
- Gefahrengebiet einteilen in zwei Gefahrenzonen (Mittelpunkt Objekt):

a) Gefahrengebiet, in nördlicher Richtung beginnend, einzuteilen in zwölf Sektoren
b) innere Gefahrenzone **1.000 m** Durchmesser um den Betrieb
c) äußere Gefahrenzone **2.000 m** Durchmesser um den Betrieb

Ein Muster-Beispiel eines Ortsplans ist als Anlage 5 beigefügt.

2.3.2 Übersichtsplan

Folgende Inhalte sind im Übersichtsplan darzustellen:

- Lage der Gebäude, Anlagen- und Lagerflächen, Gebäudenutzung, Gebäudebezeichnung, angrenzende und benachbarte Straßen mit Straßennamen
- Hauptzugänge
- Anzahl der Geschosse
- Treppenräume mit Bezeichnung und fortlaufender Nummerierung, Treppen sowie die dadurch erreichbaren Geschosse
- Darstellung der Nachbarschaft und deren Nutzung (z.B. Wohnhaus, Gewerbe, Schule)
- Anbindung der Grundstücke an die öffentliche Verkehrsfläche
- Haupt- und Nebenzufahrten einschließlich Absperrungen/Einfriedungen/Tore/Sperrpfosten
- Straßen (mit Straßenbezeichnung) und Wege auf dem Grundstück
- Aufstellflächen Feuerwehr nach DIN 14090
- Löschwasserentnahmestellen (Hydranten, Behälter, offene Gewässer) mit zur Verfügung stehender Menge; Hydranten sind in Lage und Nennweite (z. B. DN 100) einzutragen (sollten die nächstgelegenen Löschwasserentnahmestellen nicht auf dem Übersichtsplan in ihrer Lage eingezeichnet werden können, so ist mit dem entsprechenden Symbol und einem Pfeil [Symbolfarbe] in die entsprechende Richtung der Löschwasserentnahmestelle hinzuweisen. Eine Entfernung ist am Pfeil in Meter [m] anzugeben)

- Lage der Hauptschalter: Wasser (Wasserhaupthahn), Gas (Gashaupthahn), Strom (Hauptschalter Strom)
- Lage der Hauptabsperreinrichtung für freiliegende Rohrleitungen (Rohrbrücken)
- Lage Transformatoren und Übergabestationen, elektrische Freileitungen
- Nicht befahrbare Flächen
- Flächen mit Tonnagebegrenzung sind durch eine Schraffur und der Begrenzung in Tonnen [to] zu kennzeichnen
- Brandwände, Wände anstelle von Brandwänden und Komplextrennwände
- Standort der Erstinformationsstelle, FIZ, Brandmelderzentrale und Blitzleuchten, Feuerwehr-Schlüsseldepot, Freischaltelement
- Einspeisemöglichkeiten für Löschmittel in Steigleitungen und Löschanlagen sowie Standort und Menge von betriebseigenen Sonderlöschmitteln
- festgelegte Sammelstellen
- besondere Gefahrenbereiche
- Löschwasserrückhaltung
- Durchfahrten/Überbauten (z.B. Rohrbrücken) sind mit Maßangaben (Höhe / Breite) in Meter [m] anzugeben
- Gefahrensymbole für Gefahrstoffe oder Druckgasbehälter (Warnzeichen nach ASR A1.3)

Ein Muster-Beispiel eines Übersichtsplans ist als Anlage 5 beigefügt.

2.3.3 Geschosspläne

Es ist je Geschoss ein Plan anzufertigen.

Jeder Plan muss eine Legende zur Erläuterung der jeweiligen Darstellungen, unten rechts einen Plankopf, einen Gebäudeschnitt mit Hervorhebung der betrachteten Ebene und eine Objektübersicht mit Hervorvorhebung der betrachteten (Teil-) Gebäude unten links enthalten.

Folgende Inhalte sind in Geschossplänen darzustellen:

- Bezeichnung der Geschosse (auf eine einheitliche Bezeichnung achten!)
- Bezeichnung der Raumnutzung
- Brandwände/raumabschließende Wände
- Feuer- und Rauchschutzabschlüsse (Türe, Tore und Verglasungen mit Brandschutzanforderungen)
- Öffnungen ohne Feuerschutzabschlüsse
- Zu- und Ausgänge
- Treppenräume mit Bezeichnung, Treppen und deren Laufrichtung sowie die dadurch erreichbaren Geschosse (auf eine einheitliche Bezeichnung achten!)
- geschossübergreifende Schächte ohne brandschutztechnische Trennung (dargestellt durch signalviolette Schraffur)
- Besondere Angriffswege und Rettungswege (z.B. Rettungstunnel)
- Fenster die als Rettungsweg über eine Feuerwehr-Ausstellfläche erreicht werden
- Feuerwehraufzüge, Aufzüge, Förderanlagen
- nicht begehbare Flächen (z. B. Dächer)
- Bedienstellen (RWA usw.) für die Feuerwehr sind bei mehr als einem Rauchabschnitt je Brandabschnitt (RWA-Gruppe) durchzunummerieren und farblich zu den jeweiligen RWA-Einrichtungen zuzuordnen
- Standort der Erstinformationsstelle, Brandmelderzentrale und Blitzleuchten, ggf. Feuerwehrbedienfeld, Feuerwehr-Anzeigetableau (auch kombiniert als Feuerwehr-Informationszentrale, Feuerwehranlaufstelle), Feuerwehr-Schlüsseldepot, Freischaltelement
- Einspeisungen und Entnahmestellen von Löschwasserleitungen (nass und/oder trocken) Wandhydranten Typ F
- ortsfeste und teilbewegliche Löschanlagen mit Angaben zur Art und Menge der Löschmittel sowie zur Lage und Zentrale (z.B. automatische Löschanlagen für Maschinen)
- Sprinkleranlagen mit Angaben zur Art und Menge der Löschmittel sowie zur Lage und Zentrale; die gesprinklerten Bereiche sind durch eine dünne blaue Schraffur zu kennzeichnen

- Gaslöschanlagen mit Angaben zur Art und Menge der Löschmittel sowie zur Lage und Zentrale; die gesprinklerten Bereiche sind durch eine dünne blaue Schraffur zu kennzeichnen
- Warnhinweise auf Räume und Bereiche, in denen z.B. bestimmte Löschmittel nicht eingesetzt werden dürfen
- Standorte und Mengen von Druckgas- und Druckbehältern
- Standort, Art und Menge von gefährlichen Stoffen
- Haustechnische Anlagen für Heizung, Lüftung, Energieversorgung sowie elektrische Betriebsräume
- Hinweis auf Ladestationen von Elektrofahrzeugen
- Absperreinrichtungen für Gas, Wasser, Strom sowie Rohstoff- und Produktenförderung im Gebäude
- Bereiche die über eine Gebäudefunkanlage (Feuerwehr) erreichbar sind, sind durch eine dünne orangefarbene Schraffur zu kennzeichnen. Ist das gesamte Geschoss erreichbar, kann die Kennzeichnung auch durch einen Schriftkasten (orangener Grund, schwarze Schrift) erfolgen.

Ein Muster-Beispiel eines Geschossplans ist als Anlage 5 beigefügt.

2.3.4 Sonderpläne

Folgende Sonderpläne sind bei Vorhandensein entsprechender Anlagen oder auf Forderung der Kreisbrandmeisterstelle in besonderen Fällen anzufertigen, vgl. Kapitel 2.

2.3.4.1 Detailpläne

Für Bereiche die stark untergliedert sind, oder in denen besondere betriebliche Anlagen oder Gefahrenpunkte vorhanden sind, können Detailpläne gefordert werden.
Detailpläne können auch Horizontal- und Vertikalschnitte darstellen.

2.3.4.2 Dachaufsichtsplan

Für die Darstellung von Rettungswegführungen über das Dach oder der Darstellung technischer Einrichtungen oder Einbauten. Sollte sich nichts brandschutztechnisch Relevantes auf dem Dach befinden, kann auf den Dachaufsichtsplan verzichtet werden.

2.3.4.3 Abwasserpläne

Für bauliche Anlagen, bei denen baurechtlich eine Löschwasserrückhaltung gefordert ist, muss ein Abwasserplan erstellt werden.

Der Abwasserplan enthält alle wesentlichen Angaben über die der Löschwasserrückhaltung dienenden Anlagen und Einrichtungen, z.B. Abwasserkanäle auf dem Grundstück sowie Zuflüsse in das öffentliche Abwassernetz bzw. Vorfluter, Rückhaltebecken und Absperrmöglichkeiten. Die zu verwendenden Farben und graphischen Symbole müssen der DIN 14034-6 entsprechen.

Weiter können auf Forderung der Kreisbrandmeisterstelle auch sonst in besonderen Fällen Abwasserpläne gefordert werden.

Die Notwendigkeit dieser Pläne ist mit der zuständigen Kreisbrandmeisterstelle im Vorfeld abzusprechen.

Ein Muster-Beispiel eines Abwasserplans ist als Anlage 5 beigefügt.

2.3.4.4 Energieversorgungspläne

Für bauliche Anlagen, bei denen eine Darstellung der Energieversorgung für die Einsatzplanung erforderlich bzw. hilfreich ist, sind diese Energieversorgungen (Elektro, Gas, Wasser und besondere/gefährliche Medien) im gesonderten Übersichtsplan und/oder Grundrissplänen darzustellen.

Die Notwendigkeit dieser Pläne ist mit der zuständigen Kreisbrandmeisterstelle im Vorfeld abzusprechen.

2.3.4.5 RWA-Pläne

Für bauliche Anlagen, bei denen eine Darstellung der Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) für die Einsatzplanung erforderlich bzw. hilfreich ist, sind diese Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in einem gesonderten Übersichtsplan darzustellen. Dies kann bei ausgedehnten Gebäuden / Hallen der Fall sein, die über mehrere RWA-Gruppen verfügen.

Der RWA-Plan enthält alle wesentlichen Angaben über die der RWA, wie zum Beispiel der Positionierung und deren Bedienstellen. Sind Zuluftflächen definiert müssen deren Position mit dem Vermerk „Zuluftflächen RWA" in blauer Farbe darzustellen werden. Die einzelnen Auslösebereiche mit den RWA-Abzugseinrichtungen sowie den dazugehörigen Bedienstellen sind farblich zu kennzeichnen und passend zu den Auslösestellen durchzunummerieren.

Alle verwendeten Symbole sind in der Legende des RWA-Plans aufzunehmen. Der Plan muss eine Legende zur Erläuterung der jeweiligen Darstellungen, unten rechts einen Plankopf und eine Objektübersicht mit Hervorvorhebung der betrachteten (Teil-)Gebäude unten links enthalten. Die zu verwendenden Farben und graphischen Symbole müssen der DIN 14034-6 entsprechen.

Die Notwendigkeit dieser Pläne ist mit der zuständigen Kreisbrandmeisterstelle im Vorfeld abzusprechen.

Ein Muster-Beispiel eines RWA-Plans ist als Anlage 5 beigefügt.

2.3.4.6 Photovoltaikanlagen-Pläne

Um der Feuerwehr im Fall eines Brandes eines mit einer Photovoltaikanlage ausgestatteten Gebäudes das Vorgehen und damit die Löscharbeiten zu erleichtern, sollten alle Gebäude mit einer Photovoltaikanlage mit der Info-Karte "FEUERWEHR-INFO Photovoltaikanlage" ausgerüstet sein. Dadurch erhält der Feuerwehreinsatzleiter alle für ihn notwendigen Informationen - die Löscharbeiten können zielgerichteter und schneller durchgeführt werden.

Zusätzlich wird allen Betreibern von Photovoltaikanlagen die deutliche Kennzeichnung des Gebäudes mit dem Hinweisschild "PV-Anlage" (siehe nachstehend; Anbringung z.B. am Wechselrichter, am Hausanschlusskasten, am PV-Display oder auch außerhalb des Gebäudes) und der Einbau eines so genannten PV-Feuerwehrschalters - unabhängig von der Höhe der Gleichspannung - empfohlen. Dieser Schalter schließt die Photovoltaikanlage kurz und sorgt so dafür, dass auch zwischen den Photovoltaikmodulen und der Freischaltstelle am Wechselrichter keine gefährliche Gleichspannung anliegt, welche den Feuerwehreinsatz behindern kann. Auf dem Markt werden verschiedene Ausführungen dieser Schalter angeboten. Für Fragen zum PV-Feuerwehrschalter wenden Sie sich bitte an den Errichter/Planer Ihrer Photovoltaikanlage.

Ein Muster-Beispiel eines PV-Plans ist als Anlage 5 beigefügt.

Hinweise zur Info-Karte "FEUERWEHR-INFO Photovoltaikanlage"

Bitte füllen Sie diese Karte zusammen mit dem Errichter/Planer Ihrer Photovoltaikanlage aus. Bitte beachten Sie, dass auf der Rückseite der Karte eine einfache Übersichtsskizze der Anlage aufgeführt sein soll.

Eine ausgefüllte Karte hinterlegen Sie bitte gut sichtbar an dem betreffenden Gebäude, z. B. (sofern jeweils vorhanden) in einer Halterung auf der Rückseite des PV-Displays, am Wechselrichter/Freischaltstelle, PV-Feuerwehrschalter, Hauseingang, Brandmeldezentrale/Feuerwehranlaufstelle und dem Feuerwehrplan nach DIN 14095.

Die Vorlage für die Info-Karte ist auf der Homepage des Landratsamtes verfügbar unter folgendem Link: https://www.lrasbk.de/Landratsamt/Formularpool/Feuwehr-Info Photovoltaikanlage Vorlage

2.4 Auflistung der vorhandenen gefährlichen Stoffe

Bezeichnung	Lagermenge	UN-Nummer	Lagerort	Hinweise
Dieselkraftstoff	2.000 l	1202	Lager 3	

2.5 Hinweise

Der Feuerwehrplan wird bei der zuständigen Feuerwehr verwahrt.
Diese Unterlagen sind vertraulich zu behandeln. Die Aufbewahrung hat so zu erfolgen, dass Dritte keinen Zugriff haben.
Der Betreiber ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben.

2.6 Verteiler – Art und Anzahl der Ausfertigungen

1. Ausfertigung (gedruckt)	Betreiber/Eigentümer
2. Ausfertigung (gedruckt)	örtliche Feuerwehr/Einsatzabteilung (je nach Objektes können hier auch mehrere Ausfertigungen in dieser Form gefordert werden)
3. Ausfertigung (digital)	örtliche Feuerwehr, PDF-Datei (mit Suchfunktion!) auf USB-Stick
4. Ausfertigung (digital)	Integrierte Leitstelle, PDF-Datei (mit Suchfunktion!) auf USB-Stick
5. Ausfertigung (digital)	Kreisbrandmeisterstelle – PDF-Datei (mit Suchfunktion!) nur digital per E-Mail

Die Ausfertigungen 1 – 2 müssen laminiert oder gedruckt auf wasserfestem und abwischbarem (synthetischem) Papier/Folie ausgeführt werden.

Die Ausfertigungen 1 – 2 sind jeweils in einem DIN A4 Ordner (Weißer Ordner DIN-A4 mit 2- oder 4-Ring-Mechanik, Sichttasche auf dem Ordnerdeckel und Ordnerrücken, z. B. Leitz 4281, 4226 oder gleichwertig) einzuordnen. Die Breite des Ordners ist dem Umfang des Feuerwehrplans anzupassen. Zur Beschriftung der Ordnerrücken ist die Vorlage des Landkreises Schwarzwald-Baar zu verwenden. Diese kann auf der Homepage des Landkreises heruntergeladen werden: https://www.lrasbk.de/Landratsamt/Formularpool/Feuerwehr - Ordnerrücken für Feuerwehrplan

Für den Ordnerdeckel ist als Einschub ein Ausdruck des Übersichtplans in A4 Querformat mit den Angaben zur Lage der Brandmeldeeinrichtungen (Blitzleuchte/FSD/FSE und FIZ), der Löschwasserentnahmestellen (z.B. Hydrant) sowie der Zufahrten zum Gebäude/Objekt zu verwenden.

Die digitalen Daten sollen im PDF-Format erstellt werden. Eine Suchfunktion mit Schlagwörtern muss möglich sein. Ebenso muss das Ausdrucken der Planunterlagen möglich sein (kein Schreib-/Passwortschutz).

Der Dateiordner ist wie folgt zu erstellen:

a. Ordnername: Plan-Nummer_Objektname
b. Es wird eine Gesamtdatei erstellt (schriftlicher Teil mit Plänen) in der Reihenfolge wie im Ordner eingeheftet (Dateiname: **Feuerwehrplan GESAMT**)

Ordnerstruktur für USB-Stick

Für den Transport der USB-Sticks in der Ausfertigung 2 ist auf der hintersten Seite des Ordners eine geeignete Hülle vorzusehen bzw. einzuordnen.

Die Ausfertigungen 2 - 5 sind dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis, Ordnungsamt, Brand- und Bevölkerungsschutz, auszuhändigen. Von dort erfolgt die weitere Verteilung.

Für die Ausfertigungen 2 – 4:

Landratsamt
Schwarzwald-Baar-Kreis
Ordnungsamt
Brand- und Bevölkerungsschutz
Am Hoptbühl 2
78048 Villingen-Schwenningen

Für die digitale Ausfertigung 5:

E-Mail: feuerwehrplan@Lrasbk.de

Die Kreisbrandmeisterstelle des Landkreises ist Ansprechpartner, prüfende und versendende Stelle für die Städte und Gemeinden des Schwarzwald-Baar-Kreises. Hiervon ausgenommen sind die großen Kreisstädte Villingen-Schwenningen und Donaueschingen.

2.7 Aktualisierungen

Der Feuerwehrplan ist bei Veränderung am Objekt oder in der Nutzung sofort zu aktualisieren.

Er ist in regelmäßigen Abständen, mindestens alle 2 Jahre, von einer fachkundigen Person zu überprüfen und erforderlichenfalls im notwenigen Maß zu überarbeiten.
Sollte eine Überarbeitung notwendig sein, sind die überarbeiteten Planunterlagen den entsprechenden Stellen eigenständig zur Prüfung und Freigabe zukommen zulassen. Der angegebene Verteiler ist hierbei zu beachten oder beim Verfasser dieser Ausführungsbestimmung zu erfragen.

Eine entsprechende Aktualisierungsübersicht ist gemäß den Vorgaben des Aufbaus des Feuerwehrplans vorzusehen, vgl. Kapitel 2.

3. Abstimmung der Planunterlagen

Die Pläne sind nach diesen Ausführungsbestimmungen und der DIN 14095 zu fertigen. Fragen zur Ausführung sind vor der Erstellung abzustimmen/zu klären. Ein Plansatz ist als Entwurf im PDF-Format digital dem Ordnungsamt, Brand- und Bevölkerungsschutz zur Prüfung einzureichen.

Erst nach Freigabe durch die Kreisbrandmeisterstelle können die Pläne endgültig fertiggestellt werden.

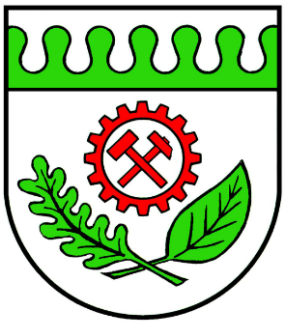
Nachfolgend die Kontaktdaten für etwaige Abstimmungen:

Landratsamt
Schwarzwald-Baar-Kreis
Ordnungsamt
Brand- und Bevölkerungsschutz
Sekretariat
Telefon: 07721/913-7158
E-Mail: feuerwehrplan@Lrasbk.de

Liegen in der Ausführung des Vorabzugs in mehr als 5 Punkten Abweichungen zu den Vorgaben der DIN 14095 und diesen Ausführungsbestimmungen vor bzw. fehlen Teile des Feuerwehrplans, verzichtet die Kreisbrandmeisterstelle auf eine detaillierte Auflistung der zu korrigierenden Punkte und verweist stattdessen auf die Regelwerke.

Anlage 1: Städte- und Gemeindewappen des Schwarzwald-Baar-Kreises

Bad Dürrheim

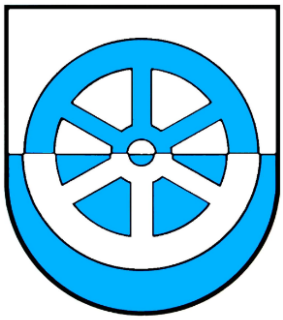


Blumberg

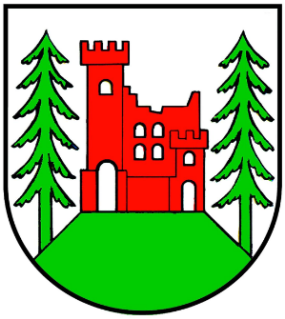
Bräunlingen

Brigachtal

Dauchingen



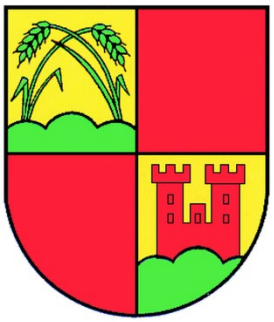
Donaueschingen



Furtwangen

Gütenbach

Hüfingen



Königsfeld

Mönchweiler

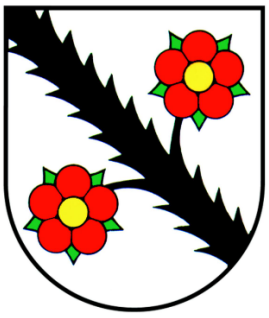
Niedereschach

Schönwald

Schonach

St. Georgen

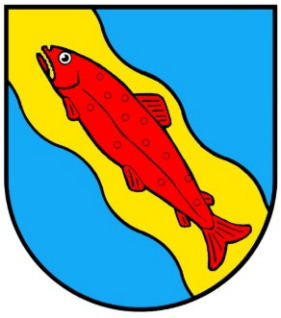
Triberg



Tuningen

Unterkirnach

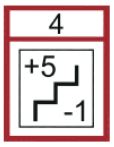
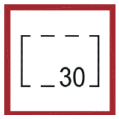
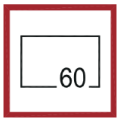
Villingen-Schwenningen



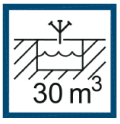
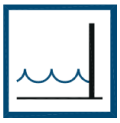
Vöhrenbach

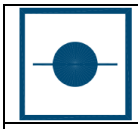
Anlage 2: RAL-Farbtabelle

<u>Anlage 3:</u> Graphische Symbole

Symbol	Beschreibung	Symbol	Beschreibung	Symbol	Beschreibung
	Hauptzufahrt Feuerwehr		Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung		Anleiterstelle
	Nebenzufahrt		Feuerwehr-Einsprichstelle		Fluchttunnel
	Gebäudehaupteingang Feuerwehr		Gebäudenebeneingang		Zuluftöffnung, manuell, für Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung
	Information für die Feuerwehr		Mechanische Entrauchung		Brandschutzrollladen
	Feuerwehrschließung		Feuerwehr-Aufzug		Brandschutzvorhang
	Feuerwehr-Schlüsseldepot		Sicherheitstreppenraum, erreichbare Geschosse		Gebäude mit weicher Bedachung
	Freischaltelement		Treppenraum mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung		Feuerschutztüre
	Geschossdecke mit Durchbruch		Treppenraum mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse		Feuerschutzschiebetor
	Feuerwehr-Informations-Zentrale FIZ (FAT + FBF + ÜE)		G-Verglasung		F-Verglasung
	Brandmelderzentrale		Treppe oder Treppenraum ohne brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse		Rauchschutztür
	Feuerwehr-Anzeigetableau		Brandwand		Erdungseinrichtung
	Feuerwehr-Bedienfeld		Komplextrennwand		Blitzleuchte

Feuerwehr-Gebäudefunkbedienfeld	Feuerwehr-Stromversorgung	Hauptschalter
Maximale Durchfahrtshöhe	max. zulässige Gesamtmasse	Maximale Durchfahrtsbreite

Symbol	Beschreibung	Symbol	Beschreibung	Symbol	Beschreibung
	Löschwasserteich, mit Löschwassermenge		Schlauchanschlussventil, trocken, C-Anschluss		Stationärer Werfer (Monitor)
	Löschwasserbrunnen		Schlauchanschlussventil, nass, C-Anschluss		Schmutz- / Mischwasserschacht
	Löschwasserbehälter, unterirdisch, mit Löschwassermenge		Wandhydrant Typ F		Verschluss/Abdeckung Oberflächenwasser-Einlauf
	Löschwasserbehälter, überirdisch, mit Löschwassermenge		Löschwasser-Einspeiseeinrichtung, B-Anschluss		Löschwasserrückhaltung
	Saugstelle für Löschmittel		Löschwasserpumpe, Bedienstelle		Absperreinrichtung, Rohrleitung
	Wasser-Staueinrichtung, vorbereitet		Löschwasser-Druckerhöhungspumpe, Bedienstelle		Hinweis auf Wasserhaupthahn
	Oberflächenwasser-Schacht		Pulverlöschanlage		Hinweis auf Gashaupthahn
	Oberflächenwasser-Einlauf		Gaslöschanlage		Nordpfeil
	Löschwasser-Sauganschluss, unterflur		Schaumlöschanlage		Informationstechnologie, hardwarebasiert
	Löschwasser-Sauganschluss, überflur		Schaumlöschanlage, Bedienstelle		Schaumlöschanlage, Einspeisung

	Unterflur-Hydrant		Sprühflutanalage		Nicht mit Wasser löschen
	Überflur-Hydrant		Berieselungsanlage		Löschmittelvorrat, Inhalt und Bezeichnung
	Sauerstoff-reduktionsanlage		Sprinkleranlage		Gaslöschzentrale
	Sprinklerzentrale		Photovoltaikanlage		Aufzug, erreichbare Geschosse
	Aufzugssteuerung				

Symbol	Beschreibung	Symbol	Beschreibung	Symbol	Beschreibung
	Giftige Stoffe		Feuergefährliche Stoffe		Gefährliche elektrische Spannung
	Ätzende Stoffe		Zylinder unter Druck		Gefahrenstelle, allgemein

Anlage 4: Beispielhafter Vereinfachter Feuerwehrplan

Zufahrtsbeschreibung:

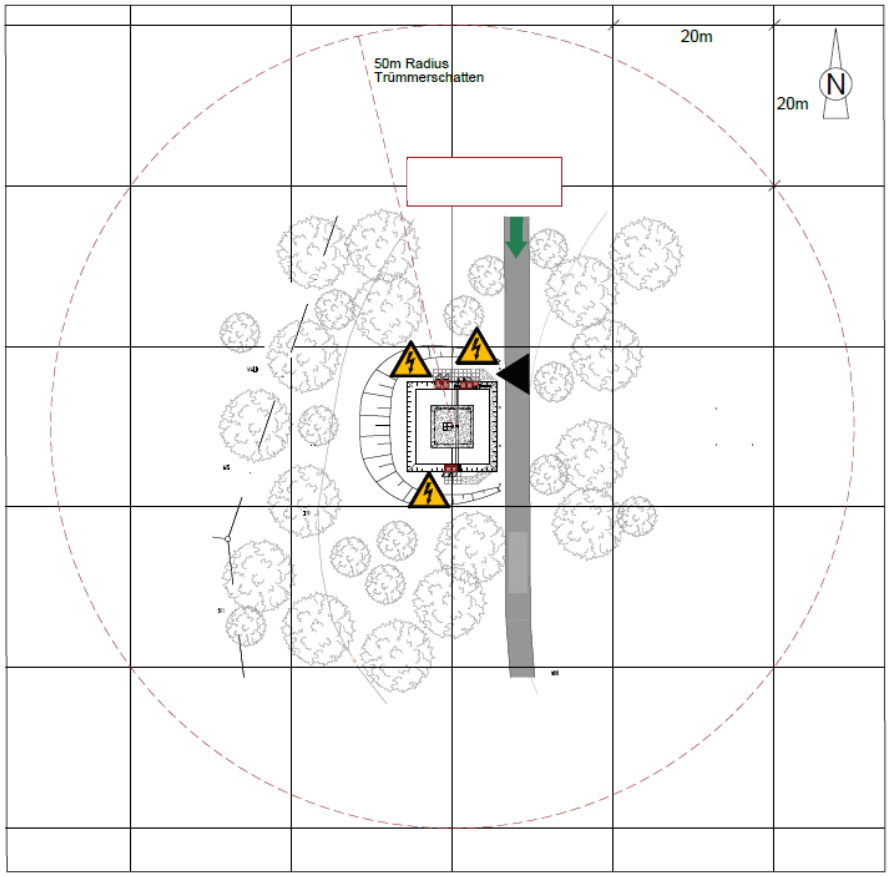
-Zufahrt zum Standort:

Legende

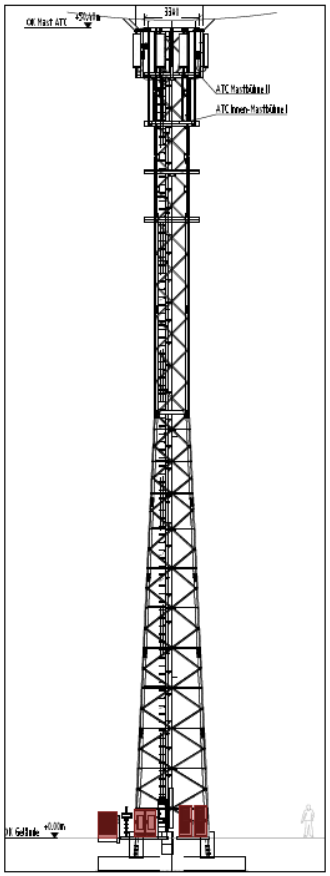
- Hauptzugang
- Hauptzufahrt
- besondere Gefahren Technik Fläche
- elektrische Spannung

Plan-Nummer:
Seite

Grundriss mit Trümmerschatten



Ansicht Nord-West



Koordinaten (Festnetzplanung):
RW
HW
Geländehöhe ü NN:
Länge (Ost)
Breite (Nord)

Objektbeschreibungsangaben:

Standortnummer:

Betreiber:

Tragende Bauteile: Stahlbau

Masthöhe: ca. 50m

Besonderheiten:

FEUERWEHRPLAN

Funkturm

Musterplan

Grundriss/Ansicht

Stand: Mai 2024

Blattnr.: 02 von 02

<u>Anlage 5:</u> Muster-Feuerwehrplan

Feuerwehr-Kurzinfo

Anfahrt:

Hier bitte einen Auszug aus dem Stadtplan mit einem Kreis um das betreffenden Objekt einfügen

Muster
Musterstraße 123
78048 Musterstadt

Nutzung:

Betriebszeiten:

Mitarbeiterzahl: **Gästezahl:**

Brandschutztechnische Einrichtungen:

BMA ☐ interne BMA ☐ RWA ☐

Automatische Löschanlage ☐ Art:

Stationäre Löschanlage ☐ Art:

Gebäudefunkanlage ☐ <u>Analog/Kanal:</u>
<u>Digital/Gruppe:</u>

Gefahrenschwerpunkte:

-
-

Feuerwehrplan

nach DIN 14 095

Objekt

Plan-Nummer:

BMA-Nummer:

Musterfirma

Musterstr. 10

78 000 Musterstadt

Tel.:

Fax:

Nutzung:

Stand:

Inhaltsverzeichnis

1.0 Allgemeine Objektinformation 4

2.0 Ansprechpartner/Verantwortliche 7

- 2.1 Ansprechpartner des Betriebes 7
- 2.2 Ansprechpartner der Versorgungsunternehmen 7
- 2.3 Ansprechpartner der Handwerker 8
- 2.4 Auskunftsstellen für Gefahrgut 8
- 2.5 Ansprechpartner Krankenhäuser im Schwarzwald-Baar-Kreis

3.0 Telefonnummern Behörden 9

4.0 Feuerwehrplan

- 4.1 Ortsplan 10
- 4.2 Übersichtsplan 11
- 4.3 Geschosspläne 12
- 4.4 Sonderpläne (sofern vorhanden)
  - 4.4.1 Abwasserplan 22
  - 4.4.2 RWA-Plan 23
  - 4.4.3 PV-Plan 24

5.0 Auflistung gefährlicher Stoffe 25

6.0 Hinweise 25

7.0 Verteiler – Art und Anzahl der Ausfertigungen 25

8.0 Aktualisierung 26

9.0 Digitale Daten auf USB-Stick

1.0 Allgemeine Objektinformation

Diese Angaben dienen der Feuerwehr zur schnellen Information und Übersicht über das Objekt, dessen Nutzung, Besonderheiten und baulichen Beschaffenheit.
Die auf den nachfolgenden Seiten geforderten Angaben sind entsprechend zu ergänzen und deren Lage anzugeben. Hier ein Beispiel:

Personalstand, Nutzerzahl

Arbeits-/Öffnungszeiten	
Montag bis Freitag	
Samstag/Sonntag	

Feuerwehr-Schlüsseldepot	
Lage:	

Erstinformationsstelle	
Lage	
Einrichtungen	

Objektfunkanlagen (Gebäudefunkanlagen):	
Lage	

Löschwasserversorgung	
Abhängige	
Unabhängige	

Anlagetechnischer Brandschutz	
Brandmeldeanlagen	
Ortsfeste Löscheinrichtungen	
Rauch- und Wärmeabzugsanlagen	

Anlagen / Einrichtungen zur Löschwasserrückhaltung

Sonstige Hinweise zu Gefährdungspotentialen	

Besondere Hinweise zur Energieversorgung	
Heizung:	
Elektroversorgung:	
Wasserversorgung:	
Gasversorgung:	
Photovoltaikanlage	
Energiespeicher	
Art des Energiespeichers	

Technische Gebäudeausrüstung	
Aufzüge	
EDV-Anlagen	
Klima- und Lüftungsanlagen	

Gebäudebeschreibung	
Wohn- und Betriebsgebäude, Verkaufsgebäude	
Tragende Bauteile	
Trennwände	
Treppen	
Decken	
Dachkonstruktion und Dachaufbau	
Produktionsgebäude, Werkstattgebäude, Garage	
Tragende Bauteile	
Trennwände	
Treppen	
Decken	
Dachkonstruktion und Dachaufbau	
Sonstige Informationen	

2.0 Ansprechpartner/Verantwortliche

2.1 des Betriebes

Funktion	Name	☎ tags	☎ nachts
Geschäftsführer			
Vertreter			
Betriebsleiter			
Brandschutzbeauftragte			
Hausmeister			

Bei Einsätzen ist es erforderlich, dass ein Ansprechpartner als Verantwortlicher des Betriebes sich vor Ort einfindet. Dazu wird die Liste in der Reihenfolge der Nennung abgearbeitet. Wir bitten Sie, diesen Sachverhalt bei der Nennung, insbesondere auch für Einsätze in der Nacht, zu berücksichtigen.

2.2 der Versorgungsunternehmen

Funktion	Anschrift	Telefon ☎
Strom, Störungsdienst		
Gas, Störungsdienst		
Wasser, Störungsdienst		
Klärwerk, Störungsdienst		
Schornsteinfeger		

2.3 der Handwerker

Handwerksart	Adresse	Telefon ☎
Elektroinstallation		
Gasinstallation		
Wasserinstallation		
Heizungsinstallation		
Sondermüllbeseitigung		
Zwischenlager für Sondermüll		

2.4 Auskunftsstellen für Gefahrgut

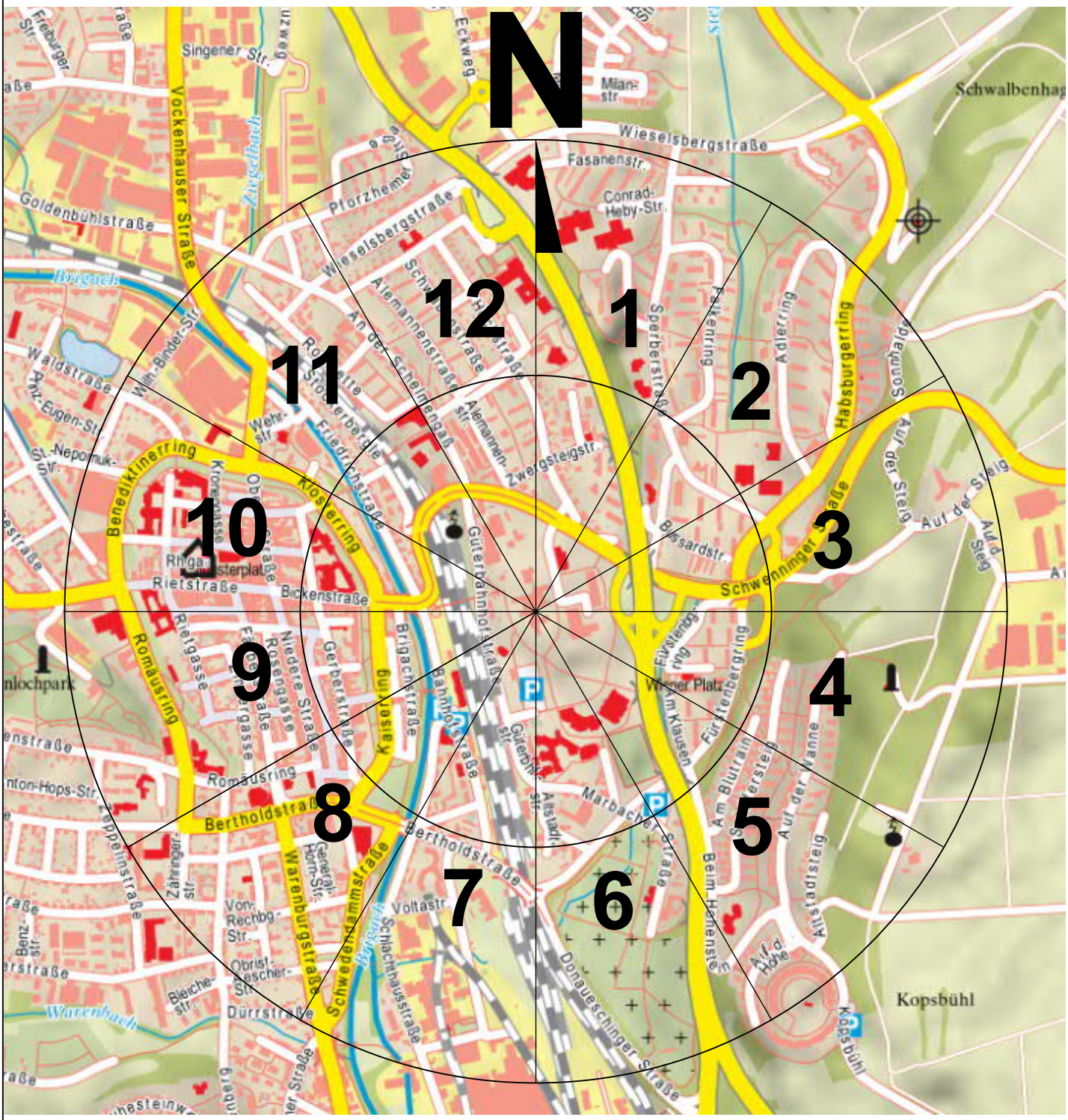
Einrichtungen Vergiftungsnotruf	Telefon ☎
- Freiburg	0761/19240
- Berlin	030/19240
Einrichtungen für Gefahrgutauskünfte	**Telefon ☎**
TUIS-Informationsdienst BASF	0621/6043333
TUIS-Informationsdienst InfraServ	069/3056418
Informationsstelle für gefährliche Güter der Wasserschutzpolizei Baden-Württemberg	0721/666333 0721/6663196 (FAX)

2.5 Krankenhäuser im Schwarzwald-Baar-Kreis

Einrichtungen Schwarzwald-Baar-Kreis	Telefon ☎
Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH Schwarzwald-Baar-Klinikum Donaueschingen GmbH	07721/93-0 0771/88-0

3.0 Behörden

Behörde	Adressat	Telefon ☎
Bürgermeisteramt	Ober-/Bürgermeister	
	Amt für öffentliche Ordnung	
Landratsamt	Kreisbrandmeister	07721/913-7145
	Rufbereitschaft nach Dienstende über Integrierte Leitstelle Schwarzwald-Baar-Kreis	
	Amt für Wasser- und Bodenschutz	07721/913-7649
	Gewerbeaufsichtsamt	07721/913-7640
	Baurechts- und Naturschutzamt	07721/913-7602 (Baurecht) 913-7609 (Naturschutz)
	Integrierte Leitstelle Schwarzwald-Baar-Kreis	07721/20690 Notruf 112
Chemische Landesuntersuchungsanstalt Freiburg	0761/8855-0 0761/8855-100 Fax	
	Nach Dienstende über Polizeipräsidium Freiburg 0761/882-3333	
Regierungspräsidium Freiburg	Referat 16 / Zentrale	0761/208-0
	Bezirksbrandmeister	0761/208-4910
	Bereitschaftsdienst nach Dienstende über Polizeipräsidium Freiburg 0761/882-3333	



innere Gefahrenzone Durchmesser 1000m
äußere Gefahrenzone Durchmesser 2000m

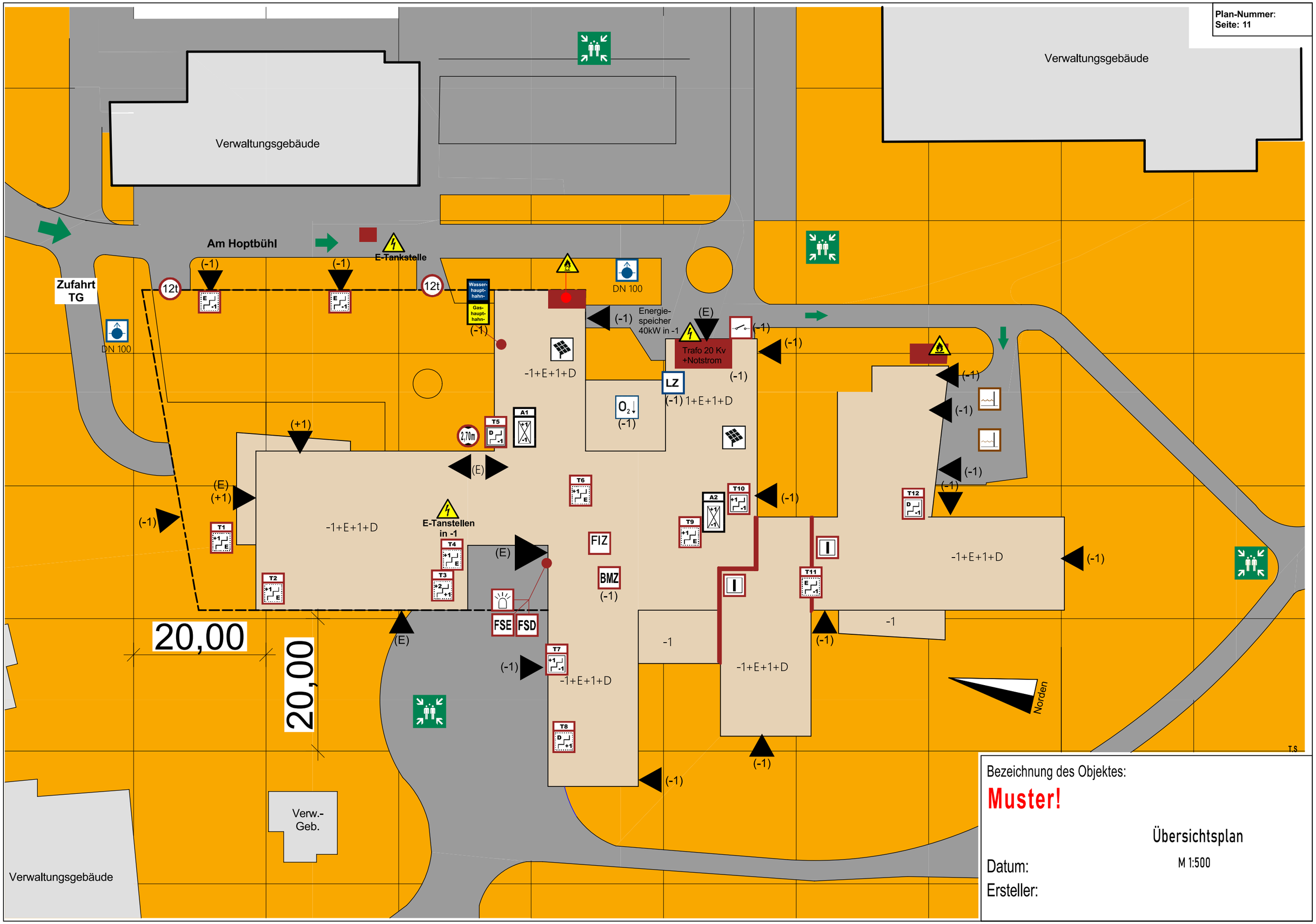
Bezeichnung des Objektes:

Muster!

Ortsplan

Datum:

Ersteller:


Plan-Nummer:
Seite: 11
Verwaltungsgebäude
Verwaltungsgebäude
Am Hoptbühl
E-Tankstelle
Zufahrt TG
DN 100
DN 100
Wasser-haupt-hahn-
Gas-haupt-hahn-
Energie-speicher 40kW in -1
Trafo 20 Kv +Notstrom
LZ
-1+E+1+D
1+E+1+D
-1+E+1+D
E-Tanstellen in -1
FIZ
BMZ
FSE
FSD
-1+E+1+D
-1+E+1+D
-1
-1
-1+E+1+D
Norden
20,00
20,00
Verw.-Geb.
Verwaltungsgebäude
Bezeichnung des Objektes:
Muster!
Übersichtsplan
M 1:500
Datum:
Ersteller:

Legende

Plan-Nummer:
Seite: 11a

- Nicht befahrbare Flächen
- Befahrbare Flächen
- Betrachtungsbereich
- Besondere Gefahren
- Hauptzufahrt Feuerwehr
- Nebenzufahrt
- Haupteingang Feuerwehr
- Gebäudenebeneingang
- 12t — Zulässiges Gesamtgewicht
- 2,70m — Durchfahrtshöhe
- Blitzleuchte
- FSE — Freischaltelement
- FSD — Feuerwehrschlüsseldepot
- FIZ — Feuerwehr Informationszentrum (FAT+FBF+ÜE)
- BMZ — Brandmelderzentrale
- gefährliche elektrische Spannung
- Wasser-haupt-hahn- — Hinweis auf Wasserhaupthahn
- Sammelplatz
- T1 +1 E — Treppe oder Treppenraum ohne brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse
- +1 -1 — Aufzug, erreichbare Geschosse
- Feuergefährlich (Kaftstofflager)
- Brandwand
- Haupttrennschalter Strom
- Überflurhydrant
- O_2 — Sauerstoffreduktionsanlage
- Photovoltaikanlage
- Gas-haupt-hahn- — Gashaupthahn
- T +2 E — Sicherheitstreppenraum, erreichbare Geschosse
- Löschwasserrückhaltung
- T +2 E — Treppe oder Treppenraum mit brandschutz-technisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse
- LZ — Gaslöschzentrale

Bezeichnung des Objektes:

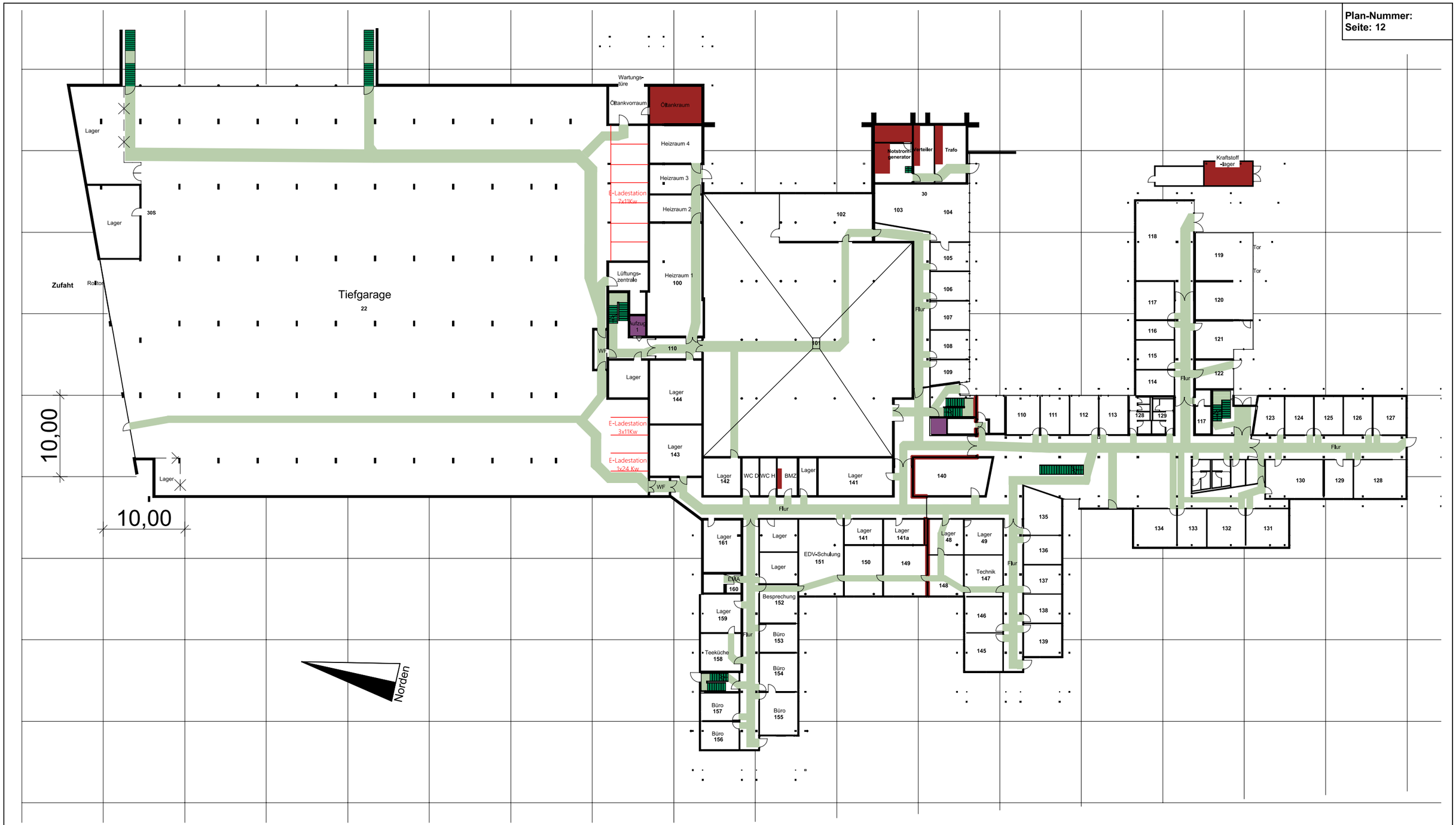
Muster!

Legende zu Übersichtsplan

Datum:

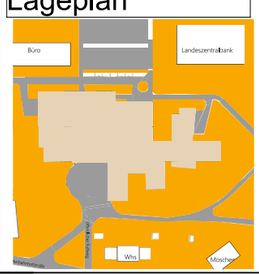
Ersteller:

Plan-Nummer:
Seite: 12



Schnitt
D
+1
E
-1

Lageplan



Bezeichnung des Objektes:

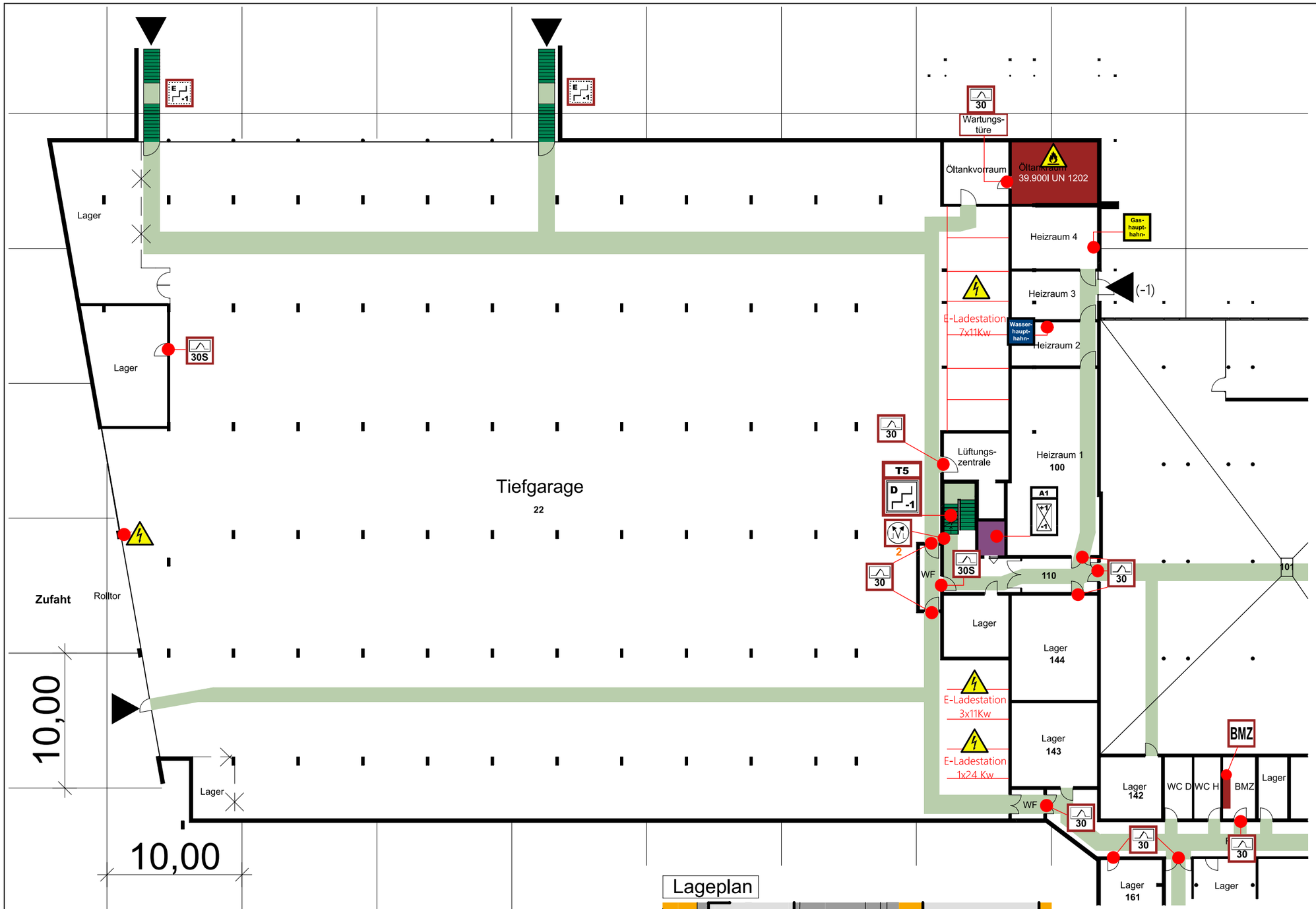
Muster!

-1 Stockwerksübersichtsplan

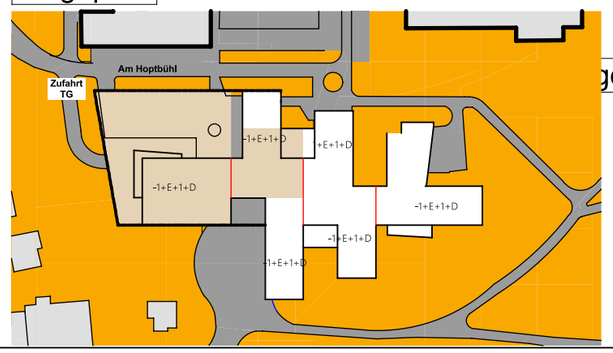
Datum:

Ersteller:

M 1:450



Lageplan



Lageplan

Legende

Plan-Nummer:
Seite: 13

- vertikaler Rettungsweg (Treppenraum, Treppe)
- horizontaler Rettungsweg
- Besondere Gefahren
- geschossübergreifende Schächte
- Bezugsgebäude
- Fluchttreppe Außen
- Nebeneingang
- Gefährliche elektrische Spannung
- Zaun/Gitter
- Gashaupthahn
- Wasserhaupthahn
- Sicherheitstreppenraum, erreichbare Geschosse
- Feuerschutztür
- Aufzug, erreichbare Geschosse
- Feuerschutztür/Rauchschutztür
- Feuergefährliche Stoffe
- Rauch-und Wärmeabzugseinrichtung Bedienstelle

Schnitt	
	D
	+1
	E
	-1

Bezeichnung des Objektes:

Muster!

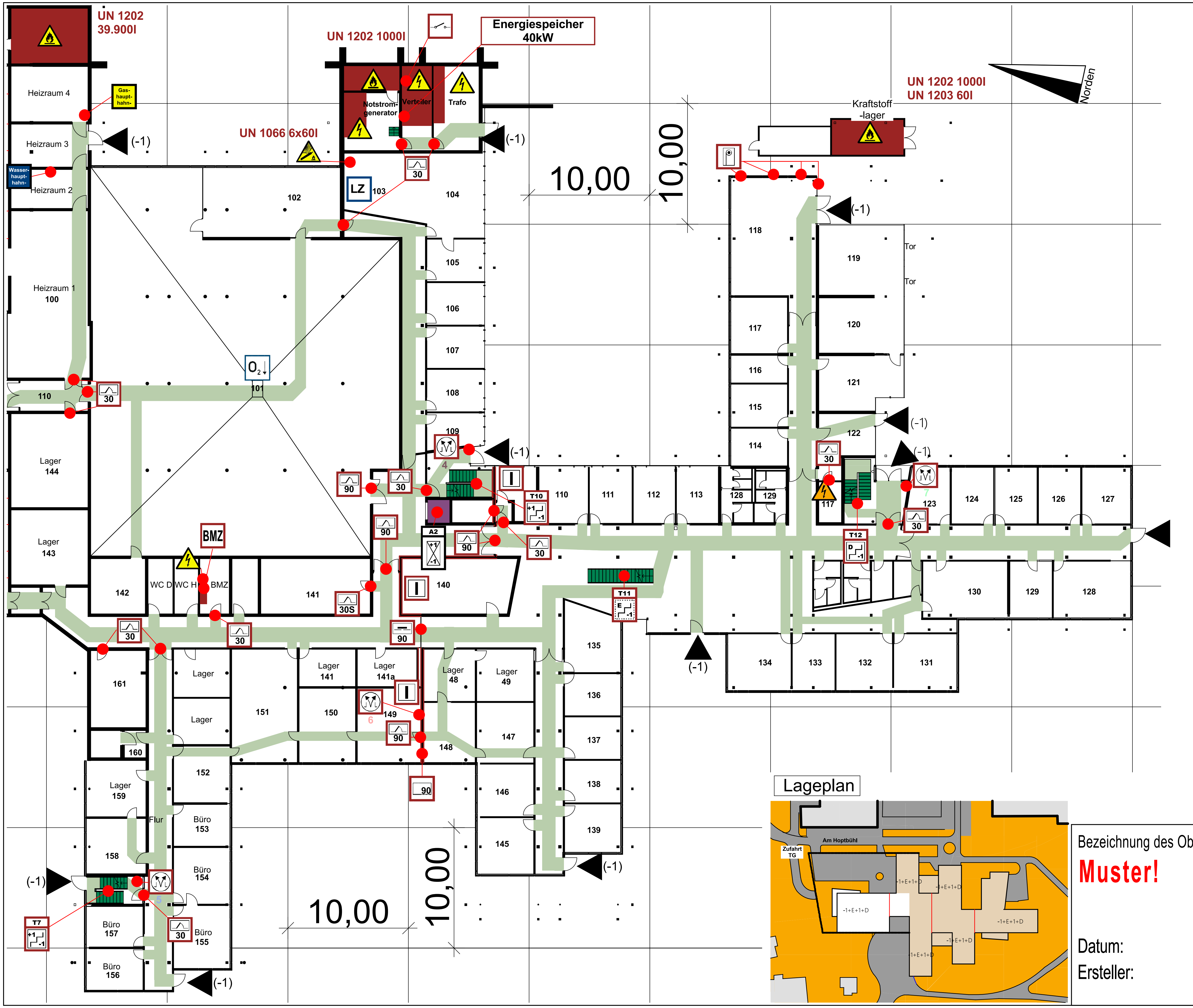
-1 Teil 1

Datum:

Ersteller:

M 1:300

h.de



Legende

Plan-Nummer: 19.1/1
Seite: 14

- vertikaler Rettungsweg (Treppenraum, Treppe)
- horizontaler Rettungsweg
- Besondere Gefahren
- geschossübergreifende Schächte
- Bezugsgebäude
- Nicht befahrbare Flächen
- Befahrbare Flächen
- Nebeneingang
- Rauch-und Wärmeabzugseinrichtung Bedienstelle
- Treppe oder Treppenraum ohne brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse
- Aufzug, erreichbare Geschosse
- Brandmeldezentrale
- Feuerschutztür
- Feuerschutztür/Rauchschutztür
- Feuerschutzschiebetür
- Brandwand
- Gefährliche elektrische Spannung
- Sauerstoffreduktionsanlage
- Brandschutzrolladen
- Feuergefährliche Stoffe
- Gasdruckbehälter
- Hauptwasserhahn
- Wasserhaupthahn
- F-Verglasung
- Haupttrennschalter Strom
- Treppe oder Treppenraum mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse
- Gaslöschzentrale

Schnitt	
	D
	+1
	E
	-1

Bezeichnung des Objektes:

Muster!

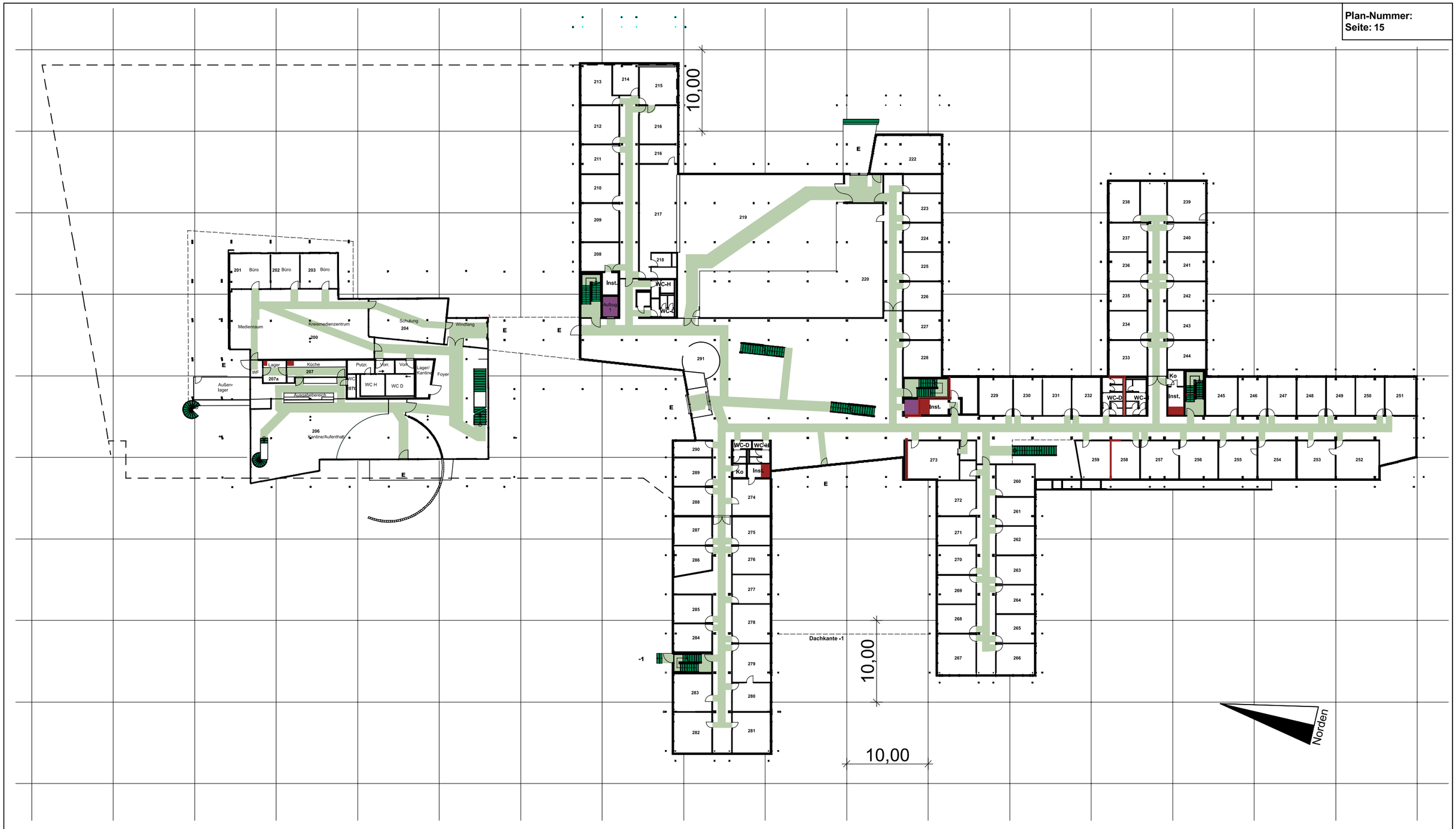
-1 Teil 2

M 1:250

Datum:

Ersteller:

Plan-Nummer:
Seite: 15



Schnitt
D
+1
E
-1

Lageplan

Bezeichnung des Objektes:

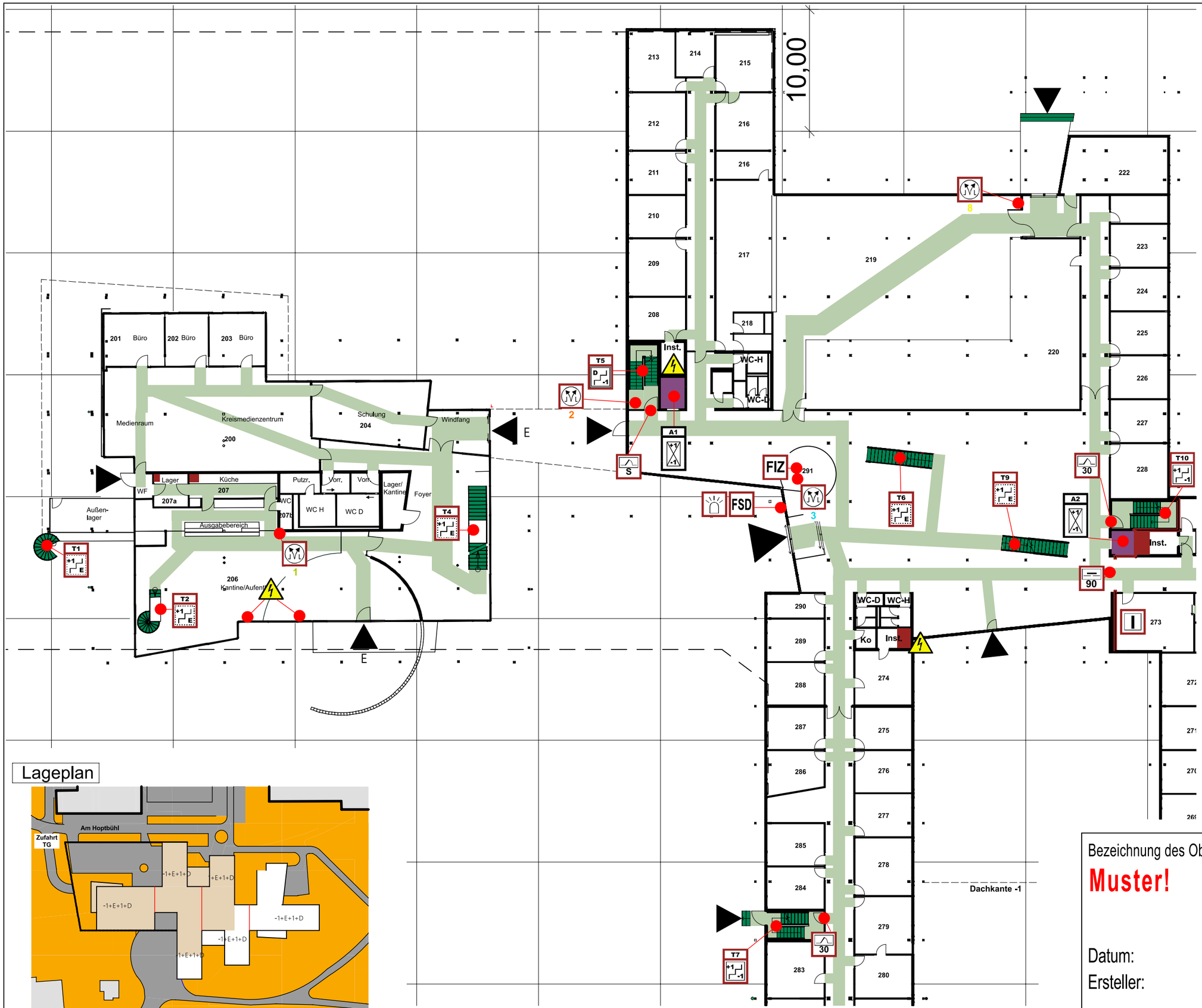
Muster!

E Stockwerksübersichtsplan

Datum:

Ersteller:

M 1:450



Lageplan

Legende

Plan-Nummer:
Seite: 16

- vertikaler Rettungsweg (Treppenraum, Treppe)
- horizontaler Rettungsweg
- Besondere Gefahren
- geschossübergreifende Schächte
- Bezugsgebäude
- Nicht befahrbare Flächen
- Befahrbare Flächen
- Haupteingang Feuerwehr
- Gebäudenebeneingang
- Blitzleuchte
- FSD — Feuerwehrschlüßeldepot
- FIZ — Feuerwehrinformationszentrale
- Rauch-und Wärmeabzugseinrichtung Bedienstelle
- T — Treppe oder Treppenraum ohne brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse
- Aufzug, erreichbare Geschosse
- BMZ — Brandmeldezentrale
- 30 — Feuerschutztür
- 30S — Feuerschutztür/Rauchschutztür
- Feuerschutzschiebetür
- Brandwand
- Gefährliche elektrische Spannung
- T — Sicherheitstreppenraum, erreichbare Geschosse
- T — Treppe oder Treppenraum mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse

Schnitt
D
+1
E
-1

Bezeichnung des Objektes:

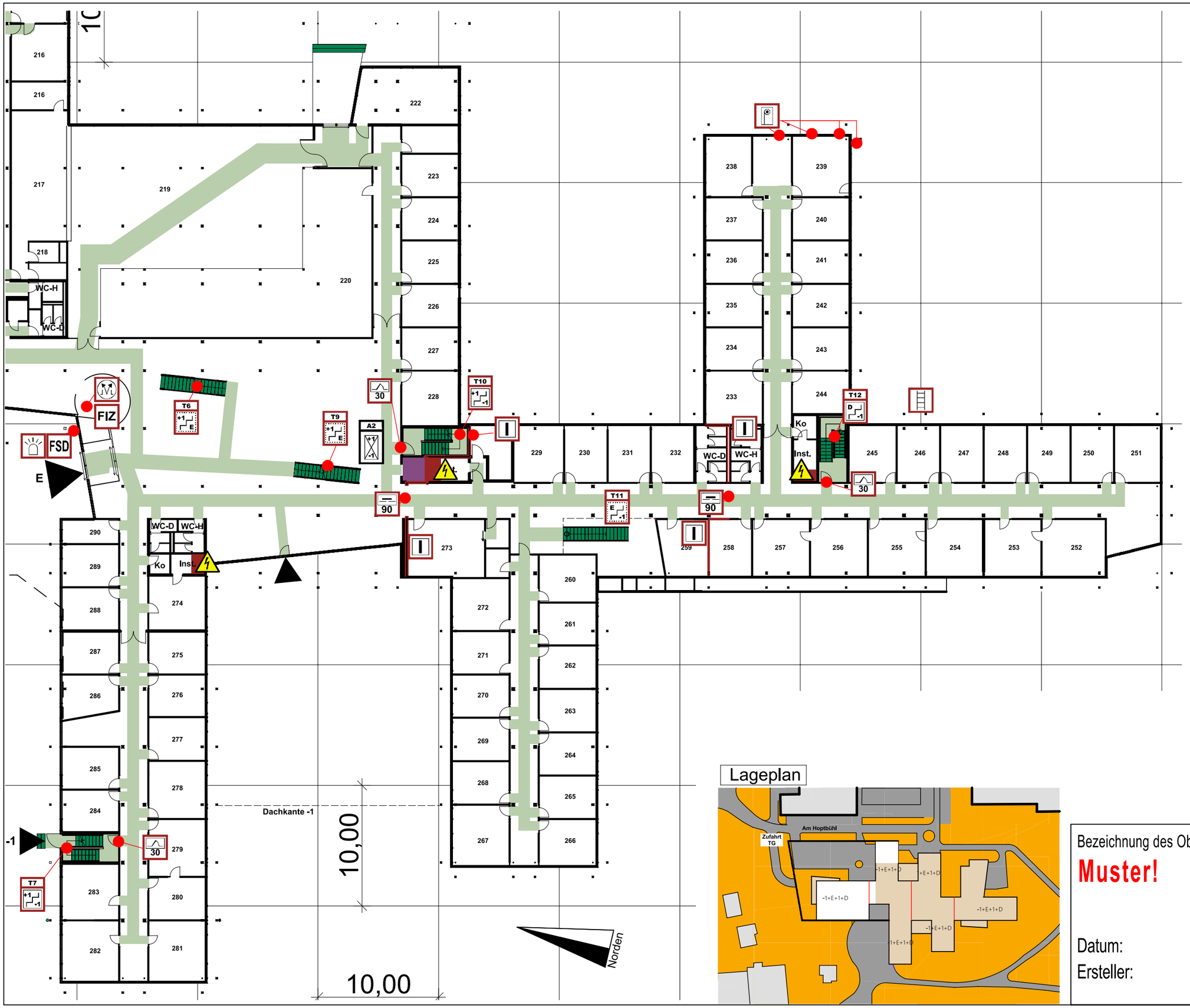
Muster!

E Teil 1

M 1:200

Datum:

Ersteller:



Lageplan

Legende

Plan-Nummer:
Seite: 17

- vertikaler Rettungsweg (Treppenraum, Treppe)
- horizontaler Rettungsweg
- Besondere Gefahren
- geschossübergreifende Schächte
- Bezugsgebäude
- Nicht befahrbare Flächen
- Befahrbare Flächen
- Haupteingang Feuerwehr
- Gebäudenebeneingang
- Blitzleuchte
- FSD — Feuerwehrschlüßeldepot
- FIZ — Feuerwehrinformationszentrale
- Rauch-und Wärmeabzugseinrichtung Bedienstelle
- T +1 -1 — Treppe oder Treppenraum ohne brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse
- +1 -1 — Aufzug, erreichbare Geschosse
- 30 — Feuerschutztür
- 30S — Feuerschutztür/Rauchschutztür
- Feuerschutzschiebetür
- Brandwand
- Gefährliche elektrische Spannung
- Brandschutzrolladen
- Anleiterstelle
- T +1 E — Treppe oder Treppenraum mit brandschutz-technisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse

Schnitt
D
+1
E
-1

Bezeichnung des Objektes:

Muster!

E Teil 2

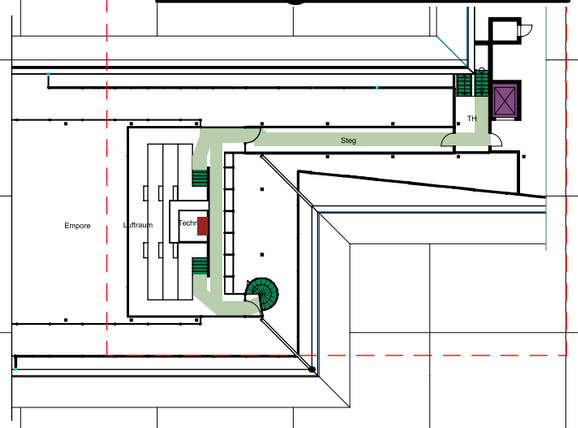
Datum:

Ersteller:

M 1:300

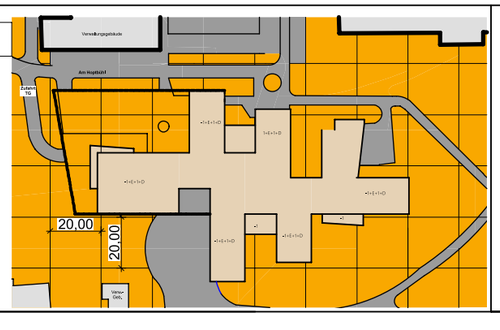
Plan-Nummer:
Seite: 18

Sitzungssaal/Galarie



Schnitt
D
+1
E
-1

Lageplan



Bezeichnung des Objektes:

Muster!

Stockwerksübersichtsplan +1

M 1:450

Datum:

Ersteller:

Sitzungssaal/Galarie

10,00

10,00

Zugänglich
mit Feuerwehr Schlüssel

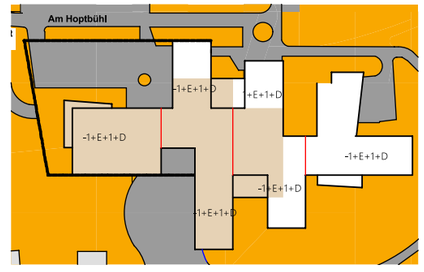
Norden

Legende

Plan-Nummer:
Seite: 19

- vertikaler Rettungsweg (Treppenraum, Treppe)
- horizontaler Rettungsweg
- Besondere Gefahren
- geschossübergreifende Schächte
- Bezugsgebäude
- Nicht befahrbare Flächen
- Befahrbare Flächen
- Rauch-und Wärmeabzugseinrichtung Bedienstelle
- Treppe oder Treppenraum ohne brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse
- Sicherheitstreppenraum
- Aufzug, erreichbare Geschosse
- Feuerschutztür
- Feuerschutztür/Rauchschutztür
- Feuerschutzschiebetür
- Brandwand
- Gefährliche elektrische Spannung
- Treppe oder Treppenraum mit brandschutz-technisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse

Lageplan



Schnitt

D
+1
E
-1

Bezeichnung des Objektes:

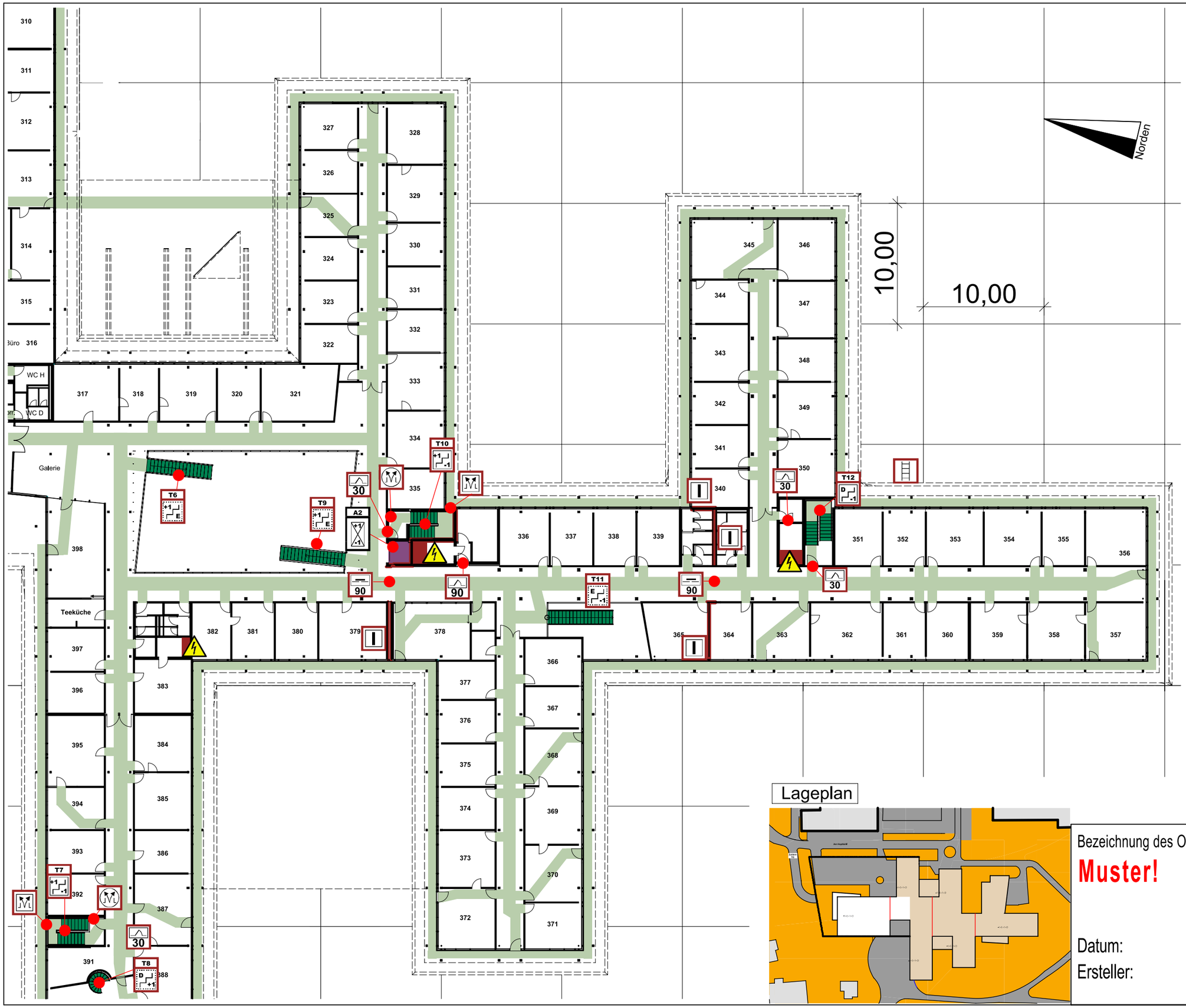
Muster!

+1 Teil 1

Datum:

M 1:300

Ersteller:



Legende

Plan-Nummer:
Seite: 20

- vertikaler Rettungsweg (Treppenraum, Treppe)
- horizontaler Rettungsweg
- Besondere Gefahren
- geschossübergreifende Schächte
- Bezugsgebäude
- Nicht befahrbare Flächen
- Befahrbare Flächen
- Rauch-und Wärmeabzugseinrichtung Bedienstelle
- Treppe oder Treppenraum ohne brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse
- Aufzug, erreichbare Geschosse
- Feuerschutztür
- Feuerschutztür/Rauchschutztür
- Feuerschutzschiebetür
- Brandwand
- Gefährliche elektrische Spannung
- Rauch und Wärmeabzugs-einrichtung
- Anleiterstelle
- Treppe oder Treppenraum mit brandschutz-technisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse

Schnitt

D
+1
E
-1

Lageplan

Bezeichnung des Objektes:

Muster!

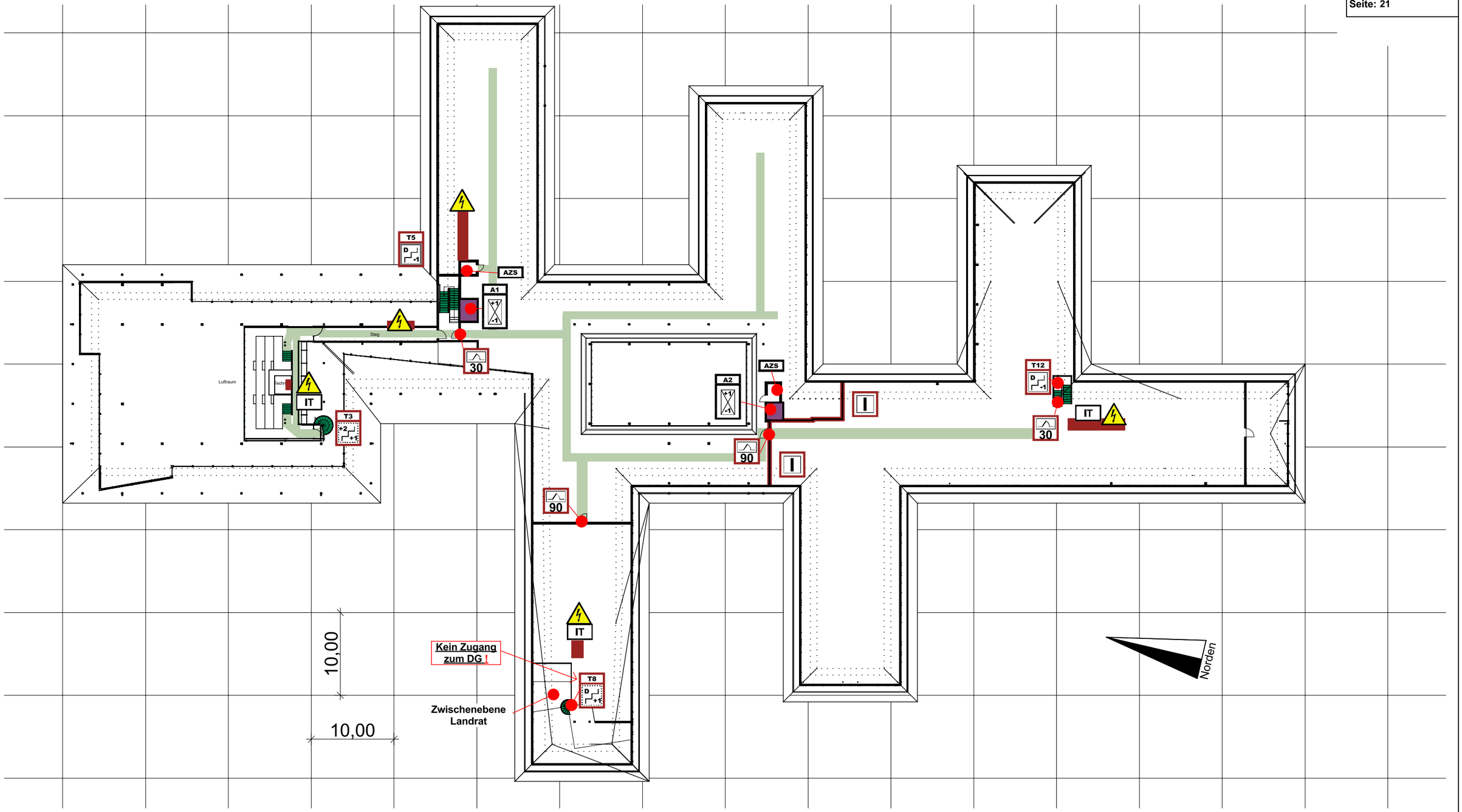
+1 Teil 2

Datum:

Ersteller:

M 1:300

Plan-Nummer:
Seite: 21



Legende

- vertikaler Rettungsweg (Treppenraum, Treppe)
- horizontaler Rettungsweg
- Besondere Gefahren
- geschossübergreifende Schächte
- Bezugsgebäude
- Nicht befahrbare Flächen
- Befahrbare Flächen

- T +1 -1 — Treppe oder Treppenraum ohne brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse
- +1 -1 — Aufzug, erreichbare Geschosse
- 30 — Feuerschutztür
- T +2 +1 E — Sicherheitstreppenraum, erreichbare Geschosse
- IT — Informationstechnologie, hardwarebasiert
- Brandwand
- Gefährliche elektrische Spannung
- AZS — Aufzugsteuerung
- T +1 E — Treppe oder Treppenraum mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse

Schnitt

D
+1
E
-1

Lageplan

Bezeichnung des Objektes:

Muster!

D

M 1:450

Datum:

Ersteller:

Plan-Nummer:
Seite: 22

Am Hoptbühl

Legende

- Betrachtungsbereich
- Befahrbare Flächen
- Hauptzufahrt Feuerwehr
- Fließrichtung Schmutzwasser
- Schmutzwasserschacht
- Fließrichtung Oberflächenwasser
- Oberflächenwasserschacht
- Absperreinrichtung, Rohrleitung
- Löschwasserrückhaltung
- Oberflächenwasser Einlauf

DN 150
DN 250
DN 150
DN 150
-1+E+1+DG
1+E+1+DG
-TG+E+1+DG
-1+E+1+DG
Schieber schließen
DN 150
DN 400
-1+E+1+DG
-1+E+1+DG
DN 150
Schieber schließen
DN 250
DN 150
DN 250
DN 200
Schieber schließen
DN 400
Norden

Bezeichnung des Objektes:

Muster!

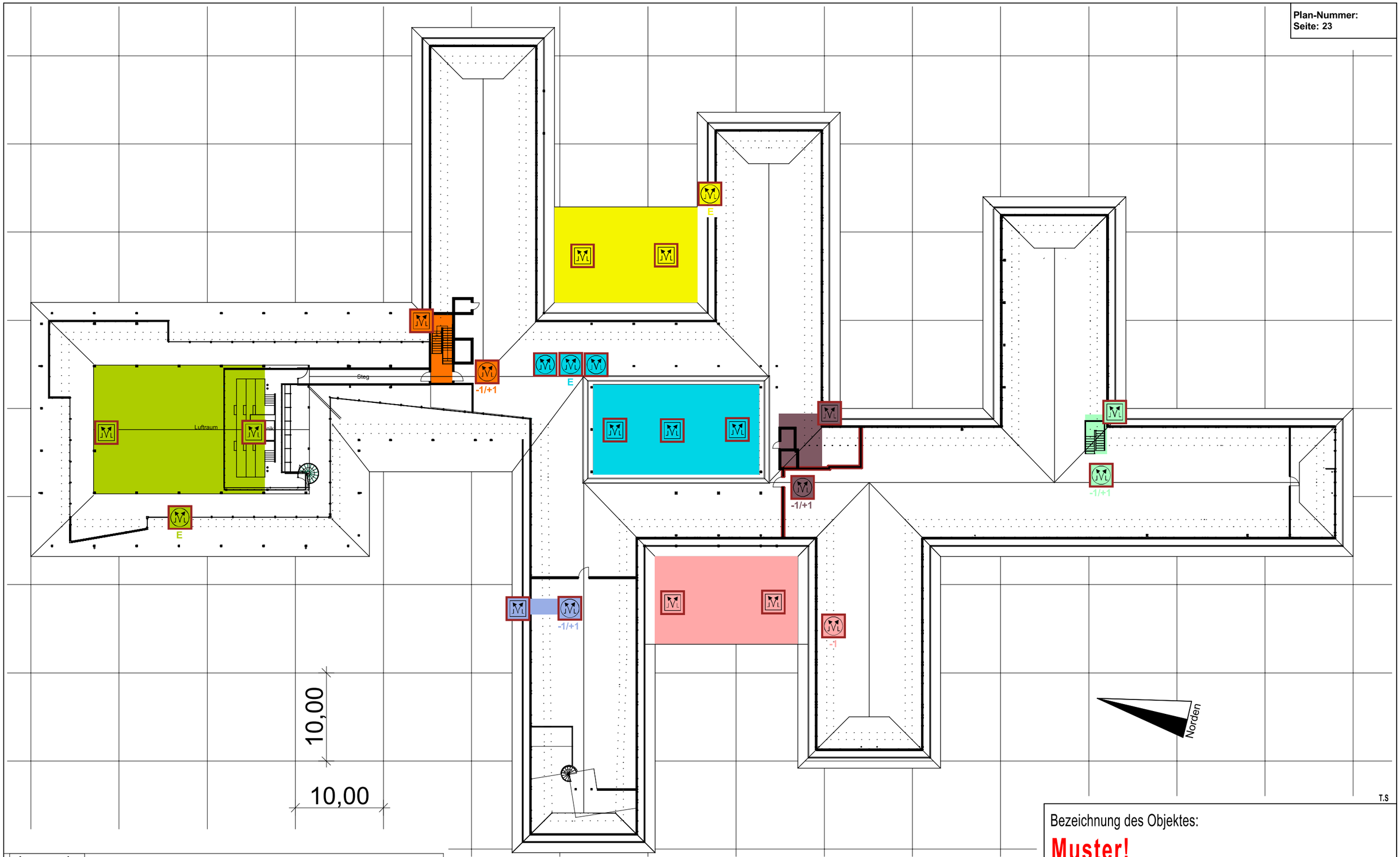
Abwasserplan

Datum:

Ersteller:

M 1:400

Plan-Nummer:
Seite: 23



Legende

Gruppe 1	Gruppe 5	Rauch-und Wärmeabzugseinrichtung Bedienstelle mit Standort man. Auslöseeinrichtung
Gruppe 2	Gruppe 6	Rauch-und Wärmeabzugseinrichtung
Gruppe 3	Gruppe 7	
Gruppe 4	Gruppe 8	

T.S

Bezeichnung des Objektes:

Muster!

RWA Plan

Datum:

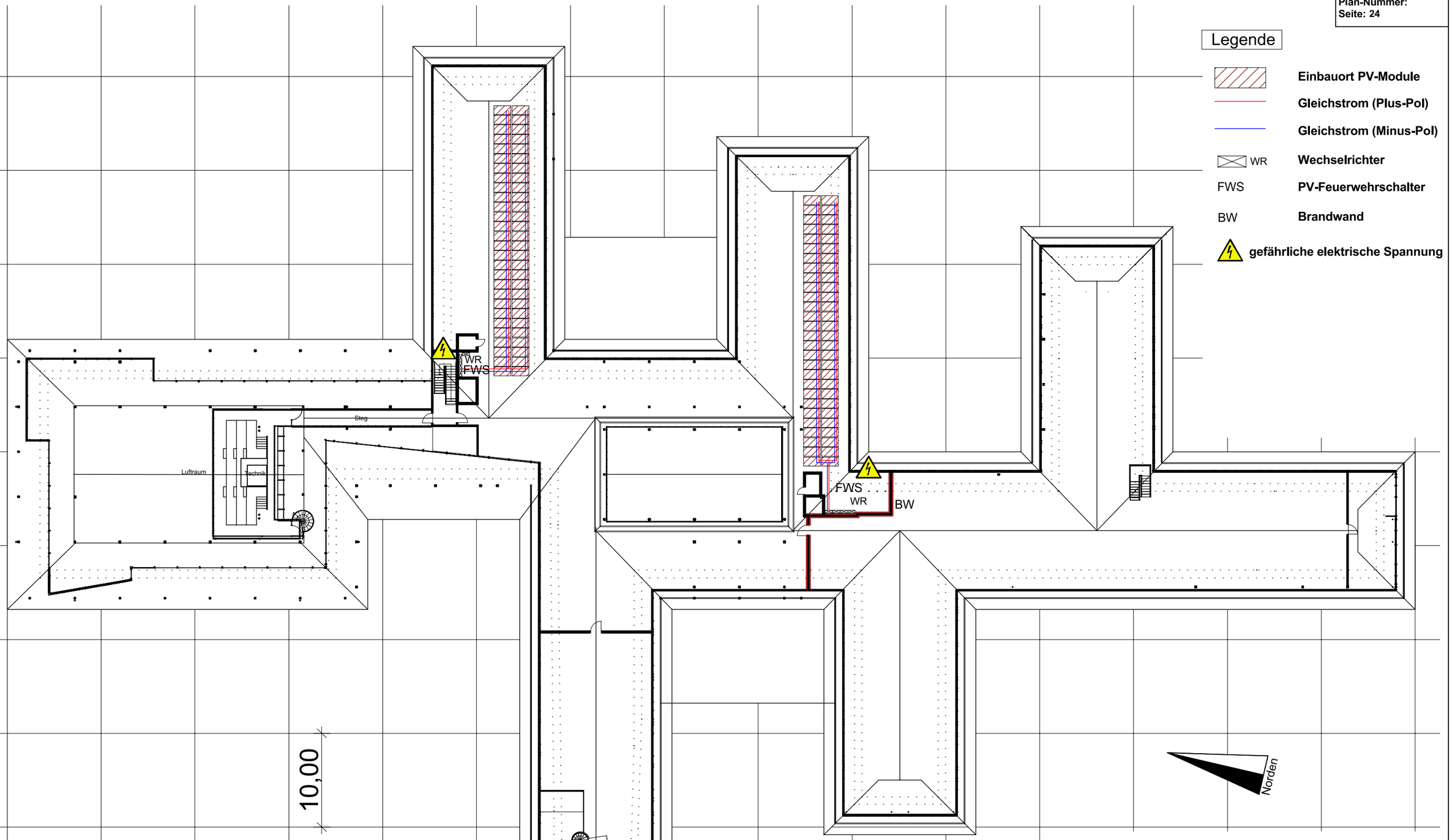
M 1:400

Ersteller:

Plan-Nummer:
Seite: 24

Legende

- Einbauort PV-Module
- Gleichstrom (Plus-Pol)
- Gleichstrom (Minus-Pol)
- WR — Wechselrichter
- FWS — PV-Feuerwehrschalter
- BW — Brandwand
- gefährliche elektrische Spannung



Bezeichnung des Objektes:

Muster!

PV- Plan

Datum:

M 1:400

Ersteller:

5.0 Auflistung der vorhandenen gefährlichen Stoffe

Bezeichnung	Lagermenge	UN-Nummer	Lagerort	Hinweise

6.0 Hinweise

Der Feuerwehrplan wird bei der zuständigen Feuerwehr verwahrt.
Diese Unterlagen sind vertraulich zu behandeln. Die Aufbewahrung hat so zu erfolgen, dass Dritte keinen Zugriff haben.
Der Betreiber ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben.

7.0 Verteiler – Art und Anzahl der Ausfertigungen

1. Ausfertigung (gedruckt) Betreiber/Eigentümer
2. Ausfertigung (gedruckt) örtliche Feuerwehr/Einsatzabteilung
3. Ausfertigung (digital) örtliche Feuerwehr
4. Ausfertigung (digital) Integrierte Leitstelle
5. Ausfertigung (digital) Kreisbrandmeisterstelle

8.0 Aktualisierungen

Geänderte Seite von – bis	Stand der Änderung	Eingeordnet am	Unterschrift

Anlage 6: Häufige Beanstandungen im Feuerwehrplan

Allgemeine Beanstandungen im schriftlichen Teil

- Fehlende Plannummern oben rechts auf jeder Seite
- Nicht fortlaufende Seitenzahlen (auch auf den Plänen)
- Fehlendes Wappen der Gemeinde, vgl. Anlage 1
- Falsch bezeichnete/nicht im gleichen Schema gehaltene Bezeichnungen der Geschossigkeiten von Treppen(-räumen) und Aufzügen oder bei Gebäudebeschreibung
- Fehlender Ansprechpartner „nachts"

Allgemeine Pläne

- Fehlende/nicht übereinstimmende Angaben im Vergleich zum schriftlichen Teil
- Verwendung von Piktogrammen und Farben, die nicht nach der DIN 14095 oder DIN 14034-6 entsprechen (z.B. AED, Parkplatz-Symbol, Feuerlöscher, Erste-Hilfe-Einrichtungen)
- Verwendete Piktogramme sind nicht in der Legende aufgeführt
- Falsche Bezeichnungen im Plankopf
- Falsche Anwendung der Symbole „Brandwand" und „geschützter/ungeschützter Treppenraum/Treppe" (F90-Trennwand ≠ Brandwand)
    - → prüfen, ob es sich tatsächlich um eine brandschutztechnisch qualifizierte Brandwand nach § 7 LBOAVO und um einen notwendigen Treppenraum nach § 11 LBOAVO handelt

Ortsplan

- Fehlende Legende
- Innere Gefahrenzone 1.000 m Ø (bzw. 500 m)
- Äußere Gefahrenzone 2.000 m Ø (bzw. 1000 m)
- Fehlender Nordpfeil

Übersichtspläne

- Rasterlinien verlaufen ununterbrochen durch Gebäude und Straßen
- Keine Unterscheidung zwischen *Hauptzugang Feuerwehr* und *Gebäudeeingänge*
- Falsch bezeichnete/nicht im gleichen Schema gehaltene Bezeichnungen der Geschossigkeiten von Treppen(-räumen) und Aufzügen oder bei Gebäudebeschreibung (vgl. Kap. 1.8)
- Fehlende Angaben von Lage und Nennweite von Löschwasserentnahmestellen
- (Nennweite = DN, z.B. DN100)
- Falsche Bezeichnung von Absperreinrichtungen für Strom, Wasser und Gas
- Verwendung des Parkplatz-Symbols „P" – dies ist nicht notwendig
- Hauptschalter nicht markiert und/oder falsch benannt
    - → Strom: Hauptschalter für Strom, Gas + Wasser: Gas- und Wasserhaupthahn
- Hauptschalter Strom ≠ HV-Symbol
- Wechselrichter von PV-Anlagen sind rot zu markieren (Gefahrenbereich); weitere Infos sind im PV-Plan darzustellen
- Ladestationen (z.B. von Gabelstaplern) ist kein Gefahrenschwerpunkt und sind nicht rot zu markieren

Geschosspläne

- Es fehlt der Gebäudeschnitt mit Hervorhebung der zu betrachteten Ebene im Plankopf
- Falsch bezeichnete/nicht im gleichen Schema gehaltene Bezeichnungen der Geschossigkeiten von Treppen(-räumen) und Aufzügen oder bei Gebäudebeschreibung (Kap. 1.8)
- Maschinen/Maschinenstraßen, Einbauten oder Förderanlagen sind dargestellt
- Bei mehreren RWA-Einrichtungen und Bedienstellen ist der davon abgedeckte Bereich nicht farblich gekennzeichnet und nummeriert
- Standorte und Mengen von Druckgas- und Druckbehältern sind nicht gekennzeichnet
- geschossübergreifende Schächte und Aufzüge sind nicht durch eine signalviolette Schraffur (RAL4008) gekennzeichnet
- Art und Menge von Gefahrstoffen nicht gekennzeichnet